28. Jahrgang. Mittwoch, 27. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16123. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

London, 27. Okt. (W. T.) Bei einer conservativen Versammlung in Bradford sprach sich der Reichsschatzsecretär Lord Churchill für eine Friedenspolitik aus, welche das beste Mittel zur Förderung der inneren Wohlfahrt Englands und dessen Interessen im Auslande sei.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Oktober.

Cholera bei Mainz?

Das Wolff'sche Telegraphen-Bureau versendet folgendes aus Mainz vom 26. Oktober datirtes Telegramm:

In Fintben und Gonsenheim sind choleraverdächtige Erkrankungen und Todesfälle vorgekommen. Die Behörden sind noch mit der Ermittelung des Thatbestandes beschäftigt und sind amtlicherseits alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Hoffentlich ergiebt die Untersuchung, daß die vorgekommenen Krankheitsfälle mit der asiatischen Cholera nichts zu thun haben. Vielleicht handelt es sich um Cholera nostras, deren Auftreten erfahrungsmäßig schon sehr oft zu dem Entstehen von bedrohlichen Gerüchten über den Ausbruch der eigentlichen Cholera gegeben hat. Daß übrigens vereinzelte Fälle noch nicht ein längeres Herrschen der Seuche nach sich zu ziehen brauchen, dafür ist wieder ein Beweis in Wien gegeben, wo nach dem einen Todesfall eine zweite Erkrankung nicht wieder vorgekommen ist. Also Beunruhigung ist durchaus nicht am Platze, ganz abgesehen davon, daß das Gespenst der Cholera in der neuesten Zeit überhaupt viel von seinem früheren Schrecken verloren hat.

Mittelpartei und kein Ende.

Die „Conservative Correspondenz“ fährt trotz aller Bedenken der „Kreuzztg.“, des „Reichsboten“ und der hinter denselben stehenden Freunde in den Provinzen fort, den Boden für eine durch ein festes Wahlprogramm zu einigende dreigliedrige Mittelpartei zu ebnen. Es ist begreiflich, daß diese Bestrebungen in manchen conservativen Kreisen ein gelindes Entsetzen erregen. „Was sollen die Conservativen Schlesiens davon denken, welche einen conservativen Candidaten gegenüber einem nationalliberalen durchgesetzt haben?“ — ruft das „Schles. Morgenbl.“ aus — „und nun gar diejenigen conservativen Wähler und Abgeordneten, welche ihren Sieg über einen nationalliberalen Gegner dem Umstande verdanken, daß die Centrumswähler für sie eintraten?“ Die Herren von der „Conf. Correspondenz“ haben gut reden und die Marschordnung auf dem Papier aufstellen, die conservativen Freunde in den Provinzen denken viel praktischer; sie fragen einfach: was kann uns diese Mittelpartei helfen, würden die nationalliberalen Freunde uns die bisherigen Centrumsfreunde zu ersetzen im Stande sein? Diese praktische Frage ist es, die vorab zu lösen sein wird, bevor die conservativen Wähler sich entscheiden werden. Auch auf nationalliberaler Seite hat die Sache ihre erheblichen Schwierigkeiten trotz des unbestreitbaren Eifers, mit dem die „Kölnische Ztg.“ und eine Reihe anderer Organe für diese Idee eintreten. Es ist eine durch den nationalliberalen Abgeordneten Rumpff in Gera mitgetheilte Thatsache, daß Herr v. Bennigsen vor 4 Monaten die Einladung zur Mitwirkung bei der Bildung einer aus Freiconservativen und Nationalliberalen zu bildenden Mittelpartei abgelehnt hat. Herr v. Bennigsen antwortete kurz und bündig: „Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 3. d. M. theile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich nicht in der Lage bin, mich an der von Ihnen beabsichtigten Bildung einer Mittelpartei zu betheiligen.“

Natürlich: je mehr sich das auch von Herrn v. Bennigsen entschieden bekämpfte System Puttkamer, unterstützt von der conservativen Partei, befestigt, desto schwieriger muß es auch für die weit rechts stehenden Nationalliberalen, wenn sie noch auf den Namen Anspruch machen wollen, sein, mit den Conservativen in eine so enge Gemeinschaft zu treten. Sie würden sich damit auf Gnade und Ungnade ausliefern. Da giebts keine Umkehr mehr. Und vor Allem: auf Grund welchen Programms sollte man sich einigen? Die „Conf. Corresp.“ hat unverzagt eins aufgestellt. Aber es ist auch danach. Sie verlangt nur drei Punkte: 1. Sicherstellung unseres Heerwesens, 2. die Herbeiführung eines festen Zusammenschlusses gegen die Socialdemokratie, wozu als unerläßliches Correlat ein weiteres Stück positiver Socialreform gehören würde, endlich 3. Steuerfragen, speciell eine vorläufige Erledigung der Frage nach einer angemessenen Branntwein- oder Roh-Spiritusbesteuerung.

Das klingt ja wundervoll! Und doch finds nur Worte ohne irgend welchen Inhalt. Welche positive Socialreform? Welche höhere Branntweinsteuer und wie hoch? Aeternat oder Septennat? Erhöhung der Präsenzziffer oder nicht? Und wenn, um wie viel? Die „Conf. Corresp.“ hat selbst die Empfindung gehabt, daß man diese Fragen ihr würde sofort entgegen halten müssen, und daher fügt sie wohlweislich hinzu, daß „zunächst die Regierung zu diesen Fragen in ganz bestimmter Weise Stellung nehmen müsse.“ Das eben ist die Sache. Warten wir also „zunächst“ die Erfüllung dieser Vorbedingungen ab. Wir können nur wiederholen, was wir vorgestern sagten: Wir sind neugierig darauf, wie das positive Programm aussehen wird, das die dreigliedrige Mittelpartei in dem Wahlkampf zum Sieg führen wird.

Ueber eine Abänderung des Postdampfergesetzes

ergeht sich, wie wir melden, eine officiöse Stimme in etwas dunklen Wendungen. Die Regierung scheint eine Ausdehnung des Postdampferdienstes ins Auge zu fassen; aber der Hinweis auf Nr. 11 der dem Gesetz vom 6. April 1885 beigegebenen Hauptbedingungen steht damit nicht im Zusammenhang. Nr. 11 lautet:

„Erwachsen den Unternehmern aus dem Betriebe dauernd größere Gewinne, so kann die Regierung den Unternehmern größere Leistungen, z. B. in Bezug auf schnellere oder vermehrte Fahrten u. s. w., auferlegen oder die Subventionssumme entsprechend kürzen.“

Diese etwas dunkle Bestimmung ist in Art. 26 des am 3./4. Juli 1885 mit dem Norddeutschen Lloyd abgeschlossenen Vertrages dahin declarirt:

„Ergiebt sich nach Ablauf der ersten fünf Vertragsjahre ein jährlicher Ueberschuß für den Unternehmer, so soll für die Folgezeit der Unternehmer auf Verlangen und nach Wahl des Reichskanzlers verpflichtet sein, bis zur Hälfte der betreffenden Summe entsprechende weitere Leistungen zur Durchführung der in diesem Vertrage verfolgten Zwecke zu übernehmen oder aber die Hälfte des erwähnten Ueberschusses an die Reichskasse zu erstatten.“

Darnach steht es fest, daß es allerdings noch „längerer“, d. h. fünfjähriger Erfahrung bedarf, ehe dem Unternehmer größere Leistungen angesonnen werden dürfen. Die officiöse Mittheilung bezeichnet denn auch einen anderen Ausweg. Die erwünschten Erweiterungen des Unternehmens sollen im Wege der Verständigung mit dem Unternehmer durch Compensation, d. h. durch Verzicht der Regierung auf vertragsmäßig festgestellte Leistungen erreicht werden. Unter allen Umständen aber müssen sich die weiteren Leistungen im Rahmen des Gesetzes halten. Beispielsweise würde die Einführung einer Linie Aden nach Zanzibar außerhalb der durch das Gesetz dem Reichskanzler ertheilten Vollmacht liegen, und das um so mehr, als der Reichstag bekanntlich die Errichtung einer Postdampferlinie nach Afrika ausdrücklich abgelehnt hat. Das Gesetz spricht nur von Linien nach Ostasien und Australien.

Weiterhin wird angeblich in den betheiligten Kreisen erwogen, ob nicht nach den ursprünglichen Vorlagen Neapel anstatt Brindisi anzulaufen und von Neapel aus die Verbindung nach Genua einzurichten sei; in welchem Falle die Mittelmeerlinie aufzugeben wäre. Nach § 2 des Gesetzes vom 6. April 1885 aber der Reichskanzler ermächtigt, eine Zweiglinie von Triest über Brindisi nach Alexandria einzurichten. Durch eine Vereinbarung mit dem Bremer Lloyd allein könnten also diese Abänderungen nicht herbeigeführt werden; dazu würde es unter allen Umständen einer Abänderung des Gesetzes, nicht nur des Vertrags bedürfen, also einer Vorlage an den Reichstag. Was die Linie Aden-Zanzibar betrifft, so hat bekanntlich der neuliche überseeische Congreß einen bezüglichen Antrag an den Reichskanzler beschlossen.

Ueber die Nachwahl in Strasburg-Graudenz

hat sich in der hauptstädtischen Presse nachträglich eine sehr heftige Polemik entwickelt. Daß der Freisinnige verbrannt wird, was er auch thun möge, versteht sich von selbst. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ und „Post“ ganz von selbst. Hätte er einen eigenen Candidaten aufgestellt, war er selbst ein „Landesverräther“, hat er das nicht gethan, hat er gleich im ersten Wahlgang für den deutschen Candidaten gestimmt und für ihn mit Eifer gewirkt und gearbeitet, so ist er den unmittelbaren Beweis dafür, daß die parlamentarische Freisinnige Partei landesverrätherischer Thaten schuldig ist, denn es ist klar, in diesem Vorgehen der Freisinnigen in Graudenz-Strasburg liegt eine bewußte und beabsichtigte Demonstration gegen das Verhalten der Freisinnigen im Reichstag und Abgeordnetenhause. Solche Dinge erzählt die „Nordd. A. Z.“ ihren Lesern und sie sieht darin einen hoffnungsvollen Zukunftskeim. Wenn das officiöse Organ wüßte, wie lächerlich es sich in den Kreisen macht, welche den Dingen näher stehen und die Verhältnisse kennen, würde es doch Bedenken tragen, so etwas in die Welt hineinzuschreiben. Wollte die „Nordd. Allg. Ztg.“ sich in dem Wahlkreise Graudenz-Strasburg auch nur oberflächlich orientiren, dann würde sie erfahren, daß die Freisinnigen — und zwar unter Vorantritt der früher der Fortschrittspartei angehörigen Mitglieder — aus eigenem Entschluß für die Candidatur Hobrecht eintraten und daß sie am allerwenigsten eine Demonstration gegen die parlamentarische freisinnige Partei, oder ein Desaveu beabsichtigten. Die „Freisinnige Zeitung“ hat, so viel wir wissen, Recht, wenn sie behauptet, daß die Freisinnigen in Graudenz-Strasburg in Uebereinstimmung mit der parlamentarischen Partei handelten. Darin freilich können wir der „Freis. Ztg.“ nicht beitreten, „daß es ein Leichtes für die freisinnige Geschäftsleitung in Berlin gewesen wäre, noch am Tage vor der Wahl durch eine entsprechende Beantwortung der an dieselbe aus dem Wahlkreise Graudenz gerichteten Anfragen ein entgegengesetztes Wahlergebniß hervorzubringen“.

Nach unserer Kenntniß der Sachlage war die weit überwiegende Majorität der Freisinnigen in dem Wahlkreise entschlossen, so zu handeln, wie es geschehen. Uebrigens kann dieser von der „Freis. Ztg.“ auch nur hypothetisch gestellte Fall wohl gar nicht in Frage kommen, da bekanntlich der geschäftsführende Ausschuß der freisinnigen Partei nach seinen früheren Beschlüssen schwerlich ein anderes Votum in der Angelegenheit abgegeben hätte, zumal da die Führer der Freisinnigen im Wahlkreise und die gesammte an der öffentlichen Verhandlung betheiligte Partei öffentlich bereits Stellung genommen hatten.

30 Millionen Deficit.

Es stellt sich heraus, daß der officiöse Bericht, den der österreichische Finanzminister v. Dunajewski in seinem Finanzexposé für die Zeitungen hat telegraphiren lassen, das wahre Deficit in die Finanzlage zu verschleiern bestimmt war. Das Deficit ist viel größer, als Herr v. Dunajewski angegeben, und die „N. Fr. Pr.“ fühlt sich veranlaßt, folgendes grelle Bild zu entwerfen:

„Ertragen wir mit Geduld die alten Rechenkünste, deren innere Unwahrheit schon so oft bewiesen wurde, lassen wir mit Resignation das Spiel mit dem ordentlichen und außerordentlichen Erforderniß über uns ergehen, welches selbst auf den Bänken der Majorität mit kühlem Achselzucken aufgenommen wird. Was nützen alle diese Mittel der budgetären Kosmetik angesichts der einfachen, nicht zu verrückenden und kaum zu beschönigenden Thatsache, daß der Creditbedarf Oesterreichs auf dreißig Millionen gestiegen ist? Der Finanzminister hat ein Deficit von 16,2 Millionen Gulden, er muß für die Zwecke der Tilgung 9,5 Millionen Gulden aufbringen; dem Reichsrathe liegt bereits das Gesuch vor, den Abgang der Staatsbahnen im Betrage von 3,6 Millionen durch Ausgabe von Rente zu bedecken; die Hafenbauten in Triest, deren Kosten im Voranschlage nicht berücksichtigt sind, werden eine Million verschlingen. An der Schwelle großer europäischer Verwickelungen, welche das Geschick unseres Vaterlandes aufs tiefste berühren werden, ist Oesterreich genöthigt, dreißig Millionen dem Geldmarkte zu entlehnen, seine Ausgaben durch eine weitere Verschuldung zu bestreiten, mitten im Frieden die Creditreserve anzutasten, deren es in der Stunde der Noth bedarf.“

Dreißig Millionen! Es liegt ein Stück österreichischer Tragik in dieser Ziffer. Der verirrte Wanderer durchstreift tagelang die Steppe, um plötzlich zu erkennen, daß all sein Mühen vergebens war und daß er wieder zu seinem Ausgangspunkte zurückgekehrt ist. Dreißig Millionen beträgt auch die Ziffer der Steuer-Erhöhungen, welche Herr von Dunajewski der Bevölkerung auferlegt hat. Mit fast demselben Deficit hat er die Verwaltung seines Ressorts übernommen, und heute, nachdem die Last der Bürger sich gesteigert, der Reichsrath die größte Opferwilligkeit gezeigt hat, ist man ferner als je von dem ersehnten Ziele, ist die finanzielle Gefahr um so größer geworden, je geringer die Mittel sind, um sie zu bekämpfen.

Das österreichisch-ungarische Zoll- und Handelsbündniß.

Das österreichische Abgeordnetenhaus beschloß gestern, wie aus Wien telegraphirt wird, einstimmig, in die Specialdebatte über den Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung des Zoll- und Handelsbündnisses mit Ungarn einzutreten. Der Handelsminister erklärte, sein Erlaß an die Handelskammern betreffend die Vorschläge über die Vertragsverhandlungen mit Deutschland und Italien werde mit Unrecht von den Zeitungen als Novum und als Wendepunkt in der österreichischen Handelspolitik betrachtet. Auch früher seien die Handelskammern befragt worden, sein Erlaß sei dieses Mal nur früher als sonst erschienen, damit die Kammern noch vor Beginn der meritorischen Verhandlungen antworten könnten. Der Text des Erlasses constatire nur die anerkannte Wahrheit, daß eine Förderung des Verkehrs durch Vereinbarung mit anderen Staaten zu erzielen sei. Die Regierung wollte ihre ehrliche Geneigtheit zum Eingehen der Handelsverträge betonen. Der autonome Tarif sei zum Schutze der heimischen Industrie bestimmt, jene Industrie aber, die nach dem ausländischen Markte verlange, bedürfe keines autonomen Zolltarifs. Nicht um Verträge quand même sei es der Regierung zu thun, sondern um den Schutz der Industrie in jeder Art. Die Regierung wünsche entschieden eine möglichst harmonische Entwickelung der heimischen Productionsbedingungen und möglichste Sicherung der Exportbedingungen der österreichischen Industrie.

Die bulgarische Krisis.

Die Symptome einer in der Bevölkerung vorhandenen Erregung, welche den russischen Consul veranlaßt haben, ein russisches Kriegsschiff herbeizuholen, kommen den Herren v. Kaulbars und Genossen gewiß sehr gelegen. Die Anwesenheit eines russischen Kriegsschiffes ist ein Argument, auf welches man sich, wenn die Bulgaren gar zu widerspänstig sind, mit Erfolg berufen kann. Dieser Vorgang läßt errathen, weshalb die Regierungspresse in den letzten Tagen an die Mäßigung Rußlands appellirte. Welche nähere Bewandtniß es mit der Verschwörung gegen die Regentschaft in Lom Palanka gehabt hat, darüber ist aus den Meldungen nichts weiteres zu entnehmen. Der Tagesbefehl des Kaisers Alexander an Armee und Flotte, der vom 24. d. datirt ist, aber gestern erst bekannt wurde, ist natürlich kein Loblied auf den Frieden, aber actuelle Bedeutung kann man demselben nicht beilegen, da der Anlaß zu demselben die Enthüllung des Denkmals für die Gefallenen im letzten russisch-türkischen Kriege war. Die „Zukunft“, auf welche der Tagesbefehl hinweist, ist wohl selbst im Sinne des Kaisers keine allzu nahe. Von Bulgarien ist in demselben gar keine Rede.

Prinz Waldemar von Dänemark

wird jetzt wieder als chancenreichster Candidat genannt. Wie der „Voss. Ztg.“ aus London telegraphirt wird, hat der „Standard“ erfahren, daß dieser Prinz der Sobranje vorgeschlagen und höchst wahrscheinlich von ihr gewählt werden wird. Der „N. Fr. Pr.“ berichtet ihr Correspondent in Rom:

„Ein hochgestellter Diplomat entwarf heute von dem augenblicklichen Stande der bulgarischen Frage folgendes Bild: Die Eröffnung der Sobranje schließt unbedingt eine große Gefahr in sich. Hoffentlich werden die Bulgaren in kluger Haltung verharren und den Fürsten Alexander nicht wiederwählen, denn dies würde für sie selbst ein wahrhaft verhängnißvoller Irrthum sein. Geben sie den Rathschlägen ihrer Freunde Gehör, so wählen sie den Prinzen Waldemar von Dänemark, und da dieser wahrscheinlich nicht annehmen dürfte, so werden die Mächte Zeit finden, die russischen Leidenschaften zu beschwichtigen und einen friedlichen Ausweg zu finden.“

Also Prinz Waldemar ist ein Candidat, der nur dazu dienen soll, ein Interimistikum einzuleiten, welches zu einer friedlichen Lösung der bulgarischen Frage Zeit gewährt. Von Prinz Waldemar ist vor ungefähr einem Monat schon die Rede gewesen und damals erzählt worden, er werde eine etwaige Wahl ablehnen, weil sein Bruder König von Griechenland wäre und der künftige Friede zwischen Bulgaren und Griechen unsicher zu sein scheine. Den Bulgaren könnte die Ablehnung schon recht sein, sie behielten desto länger die Regentschaft, welche die Sobranje, ohne daß ein Dritter zum Einspruch berechtigt ist, wählen wird. Die Entscheidung wird nicht lange warten lassen, denn

die Sobranje

wird, wie die „Pol. Corr.“ nun positiv meldet, heute eröffnet. Die bulgarische Regierung hält an dem 27. Oktober als Eröffnungstermin für die große Sobranje fest. Sie war geneigt, einen vierzehntägigen Aufschub zu bewilligen, wenn ihr Garantien geboten worden wären, daß die Mächte bis dahin über einen Candidaten für den Fürstenthron eine Einigung getroffen hätten. Die Regierung wird nicht verabsäumen, die Verhandlungen der Sobranje strict in den Schranken der Legalität und der internationalen Verträge zu halten, was sich speciell auch auf den Modus der Fürstenwahl bezieht. Da die Theilnahme der ostrumelischen Deputirten an der Fürstenwahl von einigen Mächten als vertragswidrig und incorrect bezeichnet ist, so wird die Regierung sich bemühen, die ostrumelischen Deputirten zu bestimmen, aus patriotischen Rücksichten sich der Theilnahme an der Fürstenwahl zu enthalten.

Parteienfusion in Dänemark.

Die beiden Fractionen der Linken des Folkething haben sich auf Veranlassung der Fraction Berg gestern über die Bildung einer Gesammtpartei unter der Bezeichnung „Linke des Reichstags“ geeinigt; der Beitritt der Linken des Landsthing soll ebenfalls zu erwarten sein. Im Uebrigen sind die Angehörigen der Linken entschlossen, an ihrem Widerstande gegen die reactionäre Politik des Ministeriums Estrup festzuhalten, und da auch dieses seine Bahnen nicht verläßt, ist nicht abzusehen, wann dem nun schon so lange andauernden Conflicte zwischen Regierung und Volksvertretung ein Ende bereitet wird.

Deutschland.

△ **Berlin**, 26. Oktober. Der Kaiser ist, wie gemeldet, wohlbehalten hierher zurückgekehrt und es wird daran festgehalten, daß derselbe sich an den Jagden des Hofes in der Letzlinger Forst betheiligen werde, bei welchen, wie seit einer Reihe von Jahren, auch der König und der Prinz Georg von Sachsen erscheinen werden. Am Hofe liest man, wie wir hören, nicht ohne Erheiterung die Berichte der Pariser Blätter über den Empfang des Botschafters Herbette durch den Kaiser. Man wundert sich nur darüber, daß jene Blätter doch noch ein Wort für die Einfachheit und Herzlichkeit des Empfanges finden konnten. Was die äußeren Formen des letzteren betrifft, so hat man ganz genau dasselbe Verfahren beobachtet, wie bei allen früheren ähnlichen Vorgängen. Ganz gewiß würde kein Grund vorgelegen haben, in irgend einer Weise davon abzuweichen, zumal da man gerade den diplomatischen Vertretern Frankreichs gegenüber bislang ein besonders auszeichnendes Entgegenkommen beobachtet hat. Seinen diplomatischen Collegen gegenüber hat sich übrigens der Botschafter Herbette überaus befriedigt bezüglich des ihm gewordenen Empfanges ausgesprochen und besonders das herzliche Entgegenkommen des Kaisers in einer Weise gerühmt, die allerdings nicht gut mit den Schilderungen der Pariser Blätter in Einklang zu bringen ist.

* **[Der Kaiser]** hat, wie das „Braunschweiger Tageblatt“ meldet, am Sonntag Abend nach Besuch des Theaters in Blankenburg noch eine Weile mit dem Prinzen Heinrich und dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt Billard gespielt. Prinz Albrecht hatte hierbei das Markiren übernommen.

L. **Berlin**, 26. Oktober. **[Auch ein Renegat.]** Als Herr Stöcker hier in Berlin den Wortkampf gegen die Juden begann, war es ein Herr Elias Cohn, der, damals selbst noch Jude, den Herrn Hofprediger wacker unterstützte. Dieser Herr Elias Cohn hat sich später denn auch zu dem Stöcker'schen Glauben bekehrt. Vor einigen Wochen machte Herr Cohn in den Blättern die Mittheilung, daß er bisher weder von Herrn Stöcker noch von seinen anderen neuen Glaubensgenossen pecuniär unterstützt worden sei. Der Herr vortragende Geheime Rath im Cultusministerium, Graf Bernstorff-Stintenburg (der conservative Candidat im Wahlkreise Herzogthum Lauenburg), sei der Einzige, der ihm seit seiner Bekehrung habe pecuniäre Unterstützung zukommen lassen. Seit ein paar Wochen ist jener Herr Elias Cohn in Niederschlesien thätig, um bei den dortigen Juden für seinen neuen Glauben Proselyten zu werben. Er scheint bisher damit noch nicht viel Glück gehabt zu haben. In Lüben ist er am Donnerstag Nachmittag in der Synagoge während des Gottesdienstes erschienen und hat derartige Störungen gemacht, daß die feierliche Handlung sistirt werden mußte. Zur Synagoge hinausgedrängt, hat der eifrige Anhänger des Herrn Stöcker einen so anhaltenden Skandal gemacht, daß seine Verhaftung erfolgen mußte. Am Freitag wurde er wieder entlassen und dürfte nun an anderen Orten Bekehrungsversuche unternehmen. Auf wessen Geheiß und auf wessen Kosten, ist noch nicht bekannt geworden.

* **[Die Nachrichten über den Geisteszustand des Zaren]** sind, schreibt uns unser Berliner ⁓-Correspondent, keineswegs neu. Die Erzählung über das Schicksal des Flügeladjutanten ist uns, wenn auch in etwas anderer Fassung, schon vor Monaten zu Ohren gekommen; indessen trugen wir Bedenken, diese Gerüchte, deren Authenticität festzustellen wir nicht in der Lage waren, weiter zu verbreiten.

* **[Zu den Berliner Nachwahlen.]** Dem „Deutsch. Tagebl.“ zufolge hat der conservative Wahlmännerverein des 1. Berliner Landtagswahlkreises beschlossen, bei der Landtagswahl mit den Nationalliberalen und Freiconservativen „womöglich zusammen zu gehen“. Als Candidat wurde Landesdirector v. Levetzow vorgeschlagen. Dazu bemerkt die „Nat.-Ztg.“: „Da bei der Landtagswahl, bei welcher zum größten Theil die bisherigen Wahlmänner fungiren, die Wahl eines deutschfreisinnigen Candidaten selbstverständlich ist, so ist der Vorschlag des „Zusammengehens“ praktisch ganz zwecklos.“

* **[Zu Ehren Straßmann's.]** Wie der Berliner Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung anzeigt,

hat er „in dankbarer Anerkennung, welche der verstorbene Dr. W. Straßmann in langjähriger communaler Thätigkeit, insbesondere durch die mehr als zehnjährige Verwaltung des Amtes als Stadtverordneten-Vorsteher sich um das Wohl des Gemeindewesens der Stadt Berlin erworben", beschlossen, die von der Familie des Verstorbenen geschenkte Marmorbüste Straßmann's im Zimmer 55 des Rathhauses aufzustellen.

* [Nachspiel zum Prozeß Sarauw.] Der vom Kriegsgericht zu 11 Jahren Zuchthaus verurtheilte Oberfeuerwerker Thomas (es handelte sich um seine Theilnahme an dem Sarauw'schen Landesverrath) steht im Alter von ca. 30 Jahren; er war in Jüterbog Bureau-Vorsteher des Schießplatzes. Thomas hatte sich erst kurze Zeit vor seiner Verhaftung verheirathet. Er ist leidend, und man meint, daß er die Zuchthausstrafe kaum überleben wird. In den Sarauw'schen Landesverrathsprozeß waren noch ein Feuerwerker vom Garde-Fuß-Artillerie-Regiment in Spandau und ein Zeugfeldwebel verwickelt. Beide befanden sich ebenfalls im Militärgefängniß in der Lindenstraße in Untersuchungshaft. Auch ihre Aburtheilung ist nunmehr erfolgt, und zwar ist der eine zu 9 Monaten, der andere zu einem Jahre zwei Monaten Festungshaft verurtheilt worden, unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft. Sie werden ihre Strafe auf der Festung Magdeburg verbüßen.

* [Die Affäre Dedekind.] Der „Hann. Cur." glaubt bestätigen zu können, daß es sich in der Affäre Dedekind um verschiedene gegen Hochgestellte geplante Attentate handle. Die Verhaftung hätte erst auf Grund beeidigter Aussagen stattgefunden.

* [Klassification der Baumwollengewebe.] Das Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft hat die Befürwortung der seitens elsaß-lothringenscher und württembergischer Industriellen gemachten Vorschläge, eine Abänderung der Klassification der Baumwollengewebe im Zolltarif — Verzollung nach dem Gewicht der Gewebeflächen an Stelle der jetzigen Unterscheidung der Gewebe in dichte und undichte — herbeizuführen, nach Verständigung mit den in Berlin vertretenen Branchen abgelehnt.

* [Servistarif.] Wie der „Post" bestätigt wird, soll dem Reichstage in seiner kommenden Session der Gesetzentwurf über den Servistarif und die Klassen-Eintheilung der Orte, welcher in der letzten Reichstagssession unerledigt geblieben ist, wieder vorgelegt werden, und zwar unter Hinausschiebung der in den §§ 1 und 2 angegebenen Zeitpunkte um ein Jahr. Ein darauf bezüglicher Antrag ist bereits dem Bundesrathe zugegangen.

* [Gefahrentarif der Textil-Berufsgenossenschaften.] Das Reichsversicherungsamt hat nunmehr unter dem 22. d. M. auch dem Gefahrentarif der Norddeutschen Textilberufsgenossenschaft die vorgeschriebene Genehmigung ertheilt. Inzwischen ist auch der Gefahrentarif der Süddeutschen Textilberufsgenossenschaft genehmigt worden. Da für alle Textilberufsgenossenschaften ein und derselbe Tarif angenommen ist, so ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß für die Zukunft unter diesen Genossenschaften Vereinbarungen wegen gemeinschaftlicher Tragung des Risicos angebahnt und zum Abschluß gebracht werden können.

* [Einnahmen der Staatsbahnen.] Nach der officiellen Zusammenstellung der Betriebsergebnisse der preußischen Staatsbahnen haben die Einnahmen seit 1. April bis 30. September d., also in 6 Monaten, 341 512 881 Mk., d. s. nur 5 350 771 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, betragen.

* [In der Steinbruch-Berufsgenossenschaft] sind nach einer von derselben veröffentlichten Statistik leider zahlreiche entschädigungspflichtige Unfälle zu beklagen. In der Zeit vom 1. Oktober 1885 bis zum Ende Juli 1886, also in einem Zeitraum von drei Vierteljahren, sind 141 Todesfälle und 263 schwere Unfälle vorgekommen, was bei einer Arbeiterzahl von etwa 95 000 einen recht erheblichen Procentsatz ausmacht. Es wird Aufgabe der Genossenschafts- und Sectionsvorstände sein, durch Erlaß von zweckmäßigen Unfallverhütungsvorschriften der häufigen Wiederkehr von Unfällen vorzubeugen und die Anzahl derselben herabzumindern.

* [Boycotten gegen die Colonisation.] Der „Kuryer" veröffentlicht in seiner Sonntags-Nummer einen der „Gazeta warszawska" entnommenen Artikel, in welchem den Polen zur Bekämpfung der Ansiedelungsbestrebungen der preußischen Regierung die Einführung terroristischer Zustände und namentlich des in Irland gebräuchlichen Boycott-Systems empfohlen wird!

* In Elberfeld wird den 1. November eine Privatpost ins Leben treten.

Weimar, 26. Oktober. Der Landtag genehmigte heute den Gesetzentwurf betreffend die Heranziehung der Militärpersonen zu den Gemeindeabgaben. (W. T.)

Fürth, 26. Oktober. Das Bezirksamt hat eine Versammlung, in welcher der Reichstags-Abgeordnete Auer sprechen wollte, verboten. In der Motivirung des Verbots wird auf den Freiberger Prozeß verwiesen.

* In München sind in einer Brauerei zum Ersatz der strikenden Böttcher Soldaten, welche des Böttchergewerbes kundig sind, eingestellt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Oktober. Die aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Erzherzogs Karl Ludwig als Chef des ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8 hier eingetroffene Deputation des Regiments ist heute Mittag vom Erzherzoge empfangen worden.

Schweiz.

Bern, 26. Oktober. Der Chef des Eisenbahndepartements sucht bei dem Bundesrath die Ermächtigung nach, um Unterhandlungen mit verschiedenen schweizerischen Eisenbahnen, zunächst mit der Nordostbahn, wegen Verstaatlichung einzuleiten. (W. T.)

England.

a. c. London, 25. Okt. Der Londoner Correspondent der „Irish Times" sagt, es verlaute, daß die Rathgeber der Königin als einen Theil des versöhnlichen Programms der Regierung den Plan eines königl. Besuchs in Irland, der im nächsten Jahre stattfinden solle, unterbreitet hätten, und daß von Ihrer Majestät die Idee günstig aufgenommen worden sei.

Rußland.

a. c. Petersburg, 25. Okt. Ueber die gemeldete Krankheit des russischen Thronfolgers berichtet der St. Petersburger Correspondent der „Times", das einzige Wahre an der Sache sei, daß der Prinz an einem leichten Unwohlsein litt, nachdem er sich auf der Jagd eine Erkältung zugezogen hatte.

* [Verbot ausländischen Zuckerexports nach Mittelasien.] Das russische Finanzministerium hat, um das Interesse der russischen Zuckerfabrikanten zu wahren, beschlossen, die Zufuhr ausländischen Zuckers auf die russischen Märkte Mittelasiens bedingungslos zu verbieten. Auch diverse andere Gegenstände des Handels und der Industrie sind von diesem Verbot betroffen worden.

Calcutta, 24. Okt. Der Besuch des Herzogs und der Herzogin von Connaught in Simla wurde durch die Krankheit der Herzogin verlängert, die an einem scharfen Fieberanfall litt; aber sie soll jetzt in der Besserung begriffen sein. Es ist ein Gerücht im Umlauf, der Herzog werde der Nachfolger General Macpherson's als Oberbefehlshaber in Madras werden.

Von der Marine.

* Die Capitänlieutenants Foß und v. Sperling sind zu Corvetten-Capitäns, die Lieutenants zur See Palmgrén und Kretschmann sind zu Capitän-Lieutenants, die Unter-Lieutenants Schaumann I. und Schlieper zu Lieutenants zur See befördert worden.

Danzig, 27. Oktober.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 28. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig bei leichten bis mäßigen, umlaufenden Winden. Temperatur wenig verändert oder sinkend. Keine oder geringe Niederschläge. Dunst und strichweise Nebel, besonders an den Küsten.

* [Arbeiter-Entlassungen.] Unserer Arbeiterbevölkerung scheint ein trauriger Winter bevorzustehen. Handel und Gewerbe liegen darnieder und auch in der Industrie wird die Arbeit immer knapper. Unter diesen Verhältnissen macht es sich doppelt schwer bemerkbar, daß auch die Staatswerkstätten sich wieder zu einer Beschränkung ihres Betriebes genöthigt sehen. Auf der kaiserl. Werft ist abermals einer größeren Anzahl bisher im Schiffbau beschäftigten Arbeitern gekündigt worden und einige 30 derselben sind bereits am Sonnabend resp. gestern entlassen worden. Weitere Entlassungen sollen für die nächste Zeit bevorstehen. Die königl. Gewehrfabrik hat zwar ihren vor ca. Jahresfrist erheblich erweiterten Werkstattsbetrieb noch ungeschmälert aufrecht erhalten können, aber auch dort sind, wie wir hören, dieser Tage ca. 40 Hofarbeiter wegen Mangels an fernerer Beschäftigung entlassen worden.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Die Grundsätze über Treu und Glauben im Versicherungswesen haben nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 21. September d. J. zwar dahin geführt, bei den sogenannten Verwirkungsklauseln, welche von den meisten Versicherungsgesellschaften in ihre Bedingungen aufgenommen werden, nach der muthmaßlichen Absicht der Contrahenten nur dann die festgesetzten nachtheiligen Wirkungen für die Versicherten eintreten zu lassen, wenn diesen ein Verschulden bezüglich der Nichterfüllung der fraglichen Auflagen zur Last fällt. Aber diese Grundsätze können da keine Anwendung finden, wo es sich um klar ausgesprochene Bedingungen handelt, von welchen das Zustandekommen des Versicherungsvertrages abhängig gemacht wird.

* [Postveränderungen.] Die Theilstrecke Jablonowo-Strasburg der Jablonowo-Soldauer Eisenbahn wird mit dem 1. November d. J. dem Verkehr übergeben. In Folge dessen werden die täglich dreimal auf der Strecke verkehrenden Züge aus Jablonowo Nr. 661, 663, 665 9,18 Vorm., 2,18 Nachm., 8,59 Abends und aus Strasburg Nr. 662, 664, 666 7,50 Morgens, 12,10 Mittags und 7,32 Abends zur Beförderung von Postsendungen jeder Art unter Mitgabe einer Schaffnerbahnpost in Eisenbahn-Gepäckwagen mit Postabtheilung benutzt. Die Bahnpost arbeitet Briefsendungen um Auf den Bahnhöfen Konojad und Naymowo treten Postämter in Wirksamkeit. Es werden aufgehoben 1. die täglich dreimaligen Personenposten zwischen Jablonowo und Strasburg, 2. die tägliche Botenpost zwischen Großkruschin und Jablonowo, 3. die Posthalterei Jablonowo. Dagegen gelangen zur Einrichtung: 1. eine tägliche Cariolpost Jablonowo-Strasburg mit folgendem Gange: aus Strasburg 1,50 Morgens (nach Ankunft der Personenpost aus Lautenburg bezw. Soldau), in Jablonowo 4,45 Morgens (zum Anschluß an den Personenzug Nr. 46, Allenstein-Schneidemühl, 5,20 Morgens); aus Jablonowo 11,55 Nachts (nach Ankunft des Personenzuges Nr. 47, Bromberg-Allenstein, 11,35 Nachts), in Strasburg 2,50 Morgens (zum Anschluß an die Personenposten nach Lautenburg bezw. Soldau 3,15 und nach Neumark 3,35 Morgens); 2. Eine tägliche Botenpost Großkruschin-Konojad: aus Konojad 9,50 Vormittags, durch Lemberg 10,15 Vormittags, in Großkruschin Ag. 10,50 Vorm.; aus Großkruschin Ag. 6,35 Abends, durch Lemberg 7,10 Abends, in Konojad 7,35 Abends. Die Personenpost von Neumark nach Strasburg wird gleichzeitig 3,40 Nachmittags, anstatt bisher 2,10, abgelassen und kommt in Strasburg 6,50 Abends (zum Anschluß an Zug 666 nach Jablonowo 7,32 Abends) an. Die Posthilfstelle in Czekanowo, an der Jablonowo-Strasburger Straße belegen, wird aufgehoben.

* [Versendung von Waarenproben mit Flüssigkeiten mit der Briefpost.] Vom 1. November ab werden, zunächst versuchsweise, Waarenproben mit Flüssigkeiten im inneren deutschen Verkehr, sowie im Verkehr Deutschlands mit Argentinien, Belgien, Britisch Indien, Chile, Dänemark, Aegypten, Frankreich nebst Colonien, Griechenland, Japan, Italien, Luxemburg, Niederland, Niederländisch Indien, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Peru, Portugal, Rumänien, Schweden, der Schweiz, Serbien, Spanien und der Türkei zur Beförderung mit der Briefpost zugelassen. Die Flüssigkeiten dürfen nur in Fläschchen von durchsichtigem, aber genügend widerstandsfähigen Material (starkem Glase) versandt werden, welche in Kästchen von Holz oder starker Pappe verpackt sind. Die Zwischenräume zwischen Fläschchen und Kästchen müssen in ausreichender Menge mit Sägespänen oder anderen Stoffen ausgefüllt sein, welche geeignet sind, im Falle des Zerbrechens des Fläschchens die Flüssigkeit vollständig aufzusaugen. Die Kästchen wiederum sind in eine Hülse von Metall, Leder oder starkem Holz einzuschließen.

* [Lehrerstelle.] Die Verwaltung der durch die Pensionirung des Lehrers Gohr erledigten Lehrerstelle zu Strohdeich ist von der königl. Regierung dem Lehrer Carl Melzer, zur Zeit in Grunau-Höhe (Kreises Elbing) vom 1. November ab übertragen worden.

* [Rettung.] Als vor einigen Tagen auf dem Bahnhof Simonsdorf die Passagiere des Tiegenhöfer Zuges zum Zweck des Umsteigens sich neben dem zweiten Geleise befanden, beging eine Dame die Unvorsichtigkeit, dieses Geleise in dem Augenblick zu betreten, als gerade eine Locomotive auf dem zweiten Schienenstrang in den Bahnhof einlief. Auf den warnenden Zuruf des Locomotivführers wollte die gefährdete Dame zwar sofort das Geleise verlassen, trat jedoch in der Angst fehl und stürzte nieder, so daß sie quer über das Geleise zu liegen kam. In diesem kritischen Moment stürzte, wie die „Elb. Z." erzählt, aus der Schaar der wie erstarrt stehenden Passagiere ein junger Mann — wie verlautet, ein Danziger Kaufmann — hervor; derselbe ergriff die am Boden Liegende und es gelang ihm glücklicherweise noch rechtzeitig, die Dame wenige Schritte vor der heranbrausenden Locomotive aus ihrer schrecklichen Lage zu befreien.

* [Plötzlicher Tod.] Vorgestern Abend starb in Folge unmäßigen Genusses von Branntwein der Arbeiter W. plötzlich am Herzschlag.

* [Unglücksfall.] Ein schwerer Unfall betraf gestern den Matrosen Adolf Maschke in Neufahrwasser. Derselbe war beim Entladen des Dampfers „Ceres" beschäftigt, stand hierbei auf einer über die Schiffsöffnung gelegten Planke und stürzte, als die Planke durch den heraufgewundenen Ladekorb zum Kippen gebracht wurde, kopfüber in den Schiffsraum. Er erlitt einen Bruch des linken Oberschenkels und wurde per Wagen nach dem hiesigen Stadt-Lazareth geschafft.

* [Messer-Affäre.] An der Weichsel bei Weßlinken wurde am Sonntag Abend der Kutscher Michael Grabowski von dem Arbeiter W. durch einen lebensgefährlichen Messerstich in die rechte Brustseite verletzt. An dem Aufkommen des G. wird gezweifelt.

* [Schlägerei.] Der Müller Bruno Sawitzki gerieth in einem Lokal der Junkergasse mit einem Kellner in Streit, verließ aber schließlich das Lokal. Der Kellner verfolgte ihn noch auf der Straße und versetzte ihm hinterrücks einen derartigen Hieb mit einem Knotenstock auf den Kopf, daß S., der aus einer Kopfwunde stark blutete, ärztliche Hilfe im Stadt-Lazareth nachsuchen mußte.

[Polizeibericht vom 27. Oktober.] Verhaftet: 1 Maler, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbe-Contravention, 22 Obdachlose, 4 Bettler, 4 Dirnen. Im Laufe der verflossenen Woche wurden arretirt 17 Bettler, 9 Dirnen. — Gestohlen: ein eiserner Ambos, ein Portemonnaie, enthaltend 57 M., ein brauner Plüschhut, ein Paletot, eine rothbraune Taille und Ueberwurf.

Ω Berent, 26. Okt. In der gestern stattgehabten Magistratssitzung wurde beschlossen, die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen am 27. November d. J. abzuhalten. Es scheiden mit Ende dieses Jahres aus: Bäckermeister Glock und Tapezierer Pianowski aus der 3. Abtheilung, Kaufmann Arendt und Besitzer Bronk aus der 2. und Kataster-Controleur Leopold und Färbereibesitzer Podehl aus der 1. Abtheilung.

Ω Marienwerder, 26. Oktober. In der heutigen Kreistags-Versammlung wurde zunächst in Stelle des verstorbenen Brauereibesitzers Radtke in Marienwerder der Gutsbesitzer Rohrbeck in Gremblin zum Mitgliede des Kreisausschusses gewählt. Sodann wurde folgender Zusatz zu dem Statut für die Kreissparkasse des Kreises Marienwerder beschlossen: „Die Mitglieder des Curatoriums dürfen keine Darlehne und zwar weder gegen Wechsel noch gegen hypothekarische Sicherheit — bei der Sparkasse aufnehmen und sich nicht für solche Darlehne verbürgen. Unter besonderen Verhältnissen ist die Aufnahme eines Darlehns gegen hypothekarische Sicherheit durch Mitglieder des Curatoriums mit Genehmigung des Regierungs-Präsidenten zulässig." Weiter hat der Kreistag beschlossen, dem Vorschlage des Kreisausschusses gemäß, die Bewilligung einer einmaligen Subvention von 300 M. für die Naturforschende Gesellschaft zu Danzig mit Rücksicht auf einen derselben durch Unterlassung rechtzeitiger Einlösung von Obligationen des Kreises Marienwerder entstandenen Schaden von 562,50 M. — Der Cultusminister hat den bisherigen Lehrer v. Homeyer in Colberg mit der commissarischen Verwaltung der Kreisschulinspection Mewe, welche neu eingerichtet ist, beauftragt. — Die westpreußische Immobiliar-Feuer-Societät erhebt per 2. Semester 1886/87 neben dem gewöhnlichen halbjährlichen Beitrage einen Zuschlag von 20 Procent.

* Dem Domänenpächter Gohlke zu Unislaw ist der Charakter als königl. Oberamtmann verliehen und der Referendarius Dr. Albert Cohn aus Neumark zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

Konitz, 26. Oktober. Das Fuhrmann Block'sche Ehepaar hierselbst wird in den nächsten Tagen seine goldene Hochzeit feiern. Aus diesem Anlaß hat der Kaiser den wackeren Leuten ein Ehrengeschenk von 30 M. bewilligt. (K. Z.)

Ɔ Thorn, 26. Oktober. Bei dem etwas höheren Wasserstande der Weichsel herrscht hier ein sehr reger Schiffahrtsverkehr. Oberhalb und unterhalb der Trajectdampferlinie und in der Nähe der Eisenbahnbrücke lagern so zahlreiche Holztraften, wie man sie sonst nur im Hochsommer bei uns zu sehen gewohnt ist. Gegen 20 Kähne lagen heute am Uferplatze vor Anker, ebenso auch der Frachtdampfer „Anna", der gestern aus Danzig mit Schleppkähnen anlangte und heute wieder Fracht für Danzig einnahm. Die Zollbehörden haben daher alle Hände voll zu thun, um Schiffer und Traftenführer schnell abzufertigen. — Heute Mittag ist über das Vermögen der hiesigen Kaufleute Wilhelm Kotschedoff und Paul Meyer das Concursverfahren eröffnet worden.

⊙ Lauenburg, 26. Okt. Bei der heute im hiesigen Stadtwalde abgehaltenen Treibjagd, an welcher auch 26 Jagdliebhaber aus Danzig theilgenommen hatten, wurden im Ganzen 6 Rehe, 19 Hasen, 3 Füchse, 1 Wildschwein und 1 prächtiger Auerhahn erlegt. Das Wetter war übrigens recht günstig, wodurch die Jagd für sämmtliche Theilnehmer sich zu einer äußerst angenehmen und genußreichen gestaltete.

Cöslin, 26. Oktober. Nach dem jetzt veröffentlichten definitiven Ergebniß der letzten Volkszählung hatte Cöslin am 1. Dezember v. Js. 17 174 Einwohner (8277 männliche und 8897 weibliche). Bewohnte Wohnhäuser wurden gezählt 1125. (Cösl. Z.)

8 Königsberg, 26. Okt. Der Pferdebestand in der Provinz Ostpreußen betrug nach der am 5. April 1886 behufs Erhebung der Abgabe für den Provinzial-Pferde-Entschädigungsfonds ausgeführten Zählung: im Regierungsbezirk Königsberg 217 099, im Regierungsbezirk Gumbinnen 156 328, zusammen 373 427 (gegen 217 116 bezw. 154 745, zusammen 371 861 am 9. April 1885. Derselbe hat mithin seit einem Jahre im Regierungsbezirk Königsberg um 17 Pferde ab-, im Regierungsbezirk Gumbinnen um 1583 und in der Provinz im Ganzen um 1566 Pferde zugenommen. An Abgabe zum genannten Fonds sind pro 1886/87 20 Pfennige pro Pferd, in Summa 74 685,40 M. ausgeschrieben. Im vorigen Jahre kamen ein 74 372 M. Davon waren zu zahlen: Entschädigung für getödtete rotzkrank befundene Pferde 22 215 M., Erhebungstantieme 5206 M., zum Reservefonds flossen 48 537 M. Derselbe besitzt gegenwärtig ein Kapitalvermögen von 281 000 M.

ʃ. Pillau, 26. Oktbr. Gestern Abend ist in unserer Nähe ein Schiffsunfall passirt. Gegen 9 Uhr Abends ging der Bugsirdampfer „Vox", Capitän Petermann, mit mehreren beladenen Bordingen im Schlepptau von hier nach Königsberg ab. In der Rinne auf dem Haff wurde der „Vox" von dem von einer Inspectionsfahrt aus dem Elbinger Haff nach hier zurückkehrenden fiskalischen Dampfer „Schmeling" am Hinterende derartig angerannt, daß der „Vox" sofort zu sinken begann. Die Bordinge wurden losgeworfen und gingen vor Anker, während der „Vox" nach einer flachen Stelle außerhalb der Fahrt dampfte, wo er auf ca. 10 Fuß Wasser sank. Die Mannschaft ist gerettet. Welchem unglücklichen Zufall die Schuld an dem Zusammenstoß zuzuschreiben ist, muß erst von competenter Seite festgestellt werden. Die Hebungsversuche werden morgen beginnen. — Heute sind die Sommerschiffahrtszeichen im Seegatt resp. im Pillauer Revier aufgenommen und dafür die Winterzeichen gelegt worden.

Braunsberg, 25. Oktober. Die Nachricht des „Pos. Tageblatts" von der Errichtung von Colonien im diesseitigen Kreise ist dahin zu berichtigen, daß Herr Dr. Borgien in voriger Woche in Posen anwesend war, um von dem Oberpräsidenten die näheren Bedingungen zu erfahren, unter denen die Ansiedelung einer großen Zahl von Leuten aus dem Ermlande erfolgen könne, die ihre Absicht zum Ankauf im Posenschen zu errichtender neuer Colonien kund gegeben haben.

Goldap, 24. Oktober. Vor einiger Zeit hat eine Anzahl hiesiger Bürger in Anbetracht der mißlichen Finanzlage unserer Stadt, welcher es auch bei der Erhebung recht bedeutender Communalsteuern nur bei der allergrößten Sparsamkeit möglich ist, alle nothwendigen Ausgaben zu decken, den Plan für Abhilfe dieses Uebelstandes gefaßt, welcher freilich erst in ferner Zukunft zur Ausführung gebracht werden kann, und hat eine „Gemeindestiftung der Stadt Goldap" ins Leben gerufen. Durch freiwillige Beiträge ist nämlich ein Kapital zusammengebracht worden, welches bereits über 1000 M. beträgt. Nach der festgesetzten Stiftungsurkunde soll das Vermögen dieser Stiftung vollständig getrennt von dem städtischen Vermögen verwaltet werden. Nach dem Statut sollen die Zinsen so lange zum Kapital geschlagen werden, bis letzteres die Höhe von einer Million Mark erreicht hat, und es sind alsdann die Einkünfte aus dieser Stiftung jährlich der Stadtverwaltung zuzuführen. Das Kapital selbst darf niemals angegriffen, auch nicht zu städtischen Bauten oder Anlagen verwendet werden. Dasselbe soll vielmehr durch pupillarisch sichere Beleihung hiesiger Grundstücke nutzbar gemacht werden, und es soll der künftigen Generation neben einer bloßen Erleichterung der Steuer hauptsächlich dem Gemeindewesen die Möglichkeit zur Schaffung von Einrichtungen geboten werden, welche zwar nicht unumgänglich nothwendig, aber doch sehr wünschenswerth sind und nur wegen Mittellosigkeit nicht getroffen werden können. Der in Rede stehenden Stiftung sind im Laufe dieses Jahres bereits mehrere namhafte Schenkungen gemacht worden. (K. H. Z.)

Stadt-Theater.

* Unter den neueren Operetten ist „Die Fledermaus" von Strauß eine der besten, sowohl nach Seiten des Textes wie auch in musikalischer Hinsicht. Das nie versagende Talent des Componisten für frische und originelle Tänze treibt hier die schönsten Blüthen. Dabei bewahrt Strauß sein feiner Geschmack davor, seine leichten Melodien in der Instrumentation mit dem schweren Geschütz der großen Oper zu versehen. In guter, flotter Darstellung kann diese Operette ihres Erfolges stets sicher sein. Die gestrige Aufführung war zum überwiegenden Theil eine durchaus gelungene. Drei von den Hauptrollen (Rosalinde, Eisenstein und Franck) fanden dieselbe Besetzung wie in der vorigen Saison. Fräulein v. Weber ist in solchen Partien geradezu unübertrefflich. Humor und Grazie, verbunden mit anmuthiger Erscheinung, sind die Mittel, mit denen sie den Zuschauer einnimmt. Dabei weiß die Künstlerin in den etwas zu pikanten Situationen durch decentes Spiel und vor allem durch ihre weit über den Rahmen der Operette hinausgehende Gesangskunst das Anstößige vergessen zu machen. Hr. Schnelle (Eisenstein) und Hr. Retty (Franck) wetteiferten, namentlich im letzten Act, darin, die Lachlust des Publikums zu unterhalten. Fräulein Bendel (Adele) führte nicht nur ihre bewährte, nie versagende Komik ins Feld, sondern überraschte uns auch durch eine Gesangsfertigkeit, die selbst neben den perlenden Coloraturen des Fräulein v. Weber ehrenvoll ihren Platz behauptete. Fräulein Voß (Prinz Orlowsky) gelang es recht gut, den blasirten Russen zu charakterisiren und sie wußte auch dem Liede des Prinzen die nöthige Energie zu verleihen. Die Besetzung des Alfred durch Herrn Wickert erwies sich als nicht sehr glücklich. Wir denken hier weniger daran, daß Herr W. stimmlich nicht disponirt war, als daran, daß die Rolle einen gewandteren Darsteller erfordert. In der Operette kommt die gesangliche Fähigkeit immer erst in zweiter Reihe in Frage, Hauptsache ist das schauspielerische Können. Ueber Hrn. Calliano (Frosch) wollen wir nach dieser Rolle noch kein Urtheil abgeben. Die drollige, aber carrikirte Partie fand jedenfalls wieder reichen Beifall. Gut waren noch in den kleineren Partien Frl. Winkelsdorf und Hr. Schindler. Das Ensemble war gestern nicht immer so präcise, wie man es wünschen kann, wenngleich Chor und Orchester unter Leitung des Hrn. Salzmann ihre Schuldigkeit thaten.

Vermischte Nachrichten.

* Professor Emil Neumann in Dresden, der Verfasser der „Illustrirten Musikgeschichte", ist mit der Composition einer vieraktigen romantischen Oper „Loreley" beschäftigt.

* [Die Schlösser von Trianon] gehen dem Verfall entgegen. Der Journalist Armand Silvester macht den Vorschlag, in Groß- und Klein-Trianon ein Schriftsteller-Asyl zu gründen, in dem man allen denen Obdach gewähren müsse, welche ein größeres Werk zu schreiben hätten. „Siècle" bemerkt dazu: „Falls der Minister auf diesen Vorschlag eingeht, schlagen wir für die Stelle der Hausmeisterin Louise Michel vor.".

* [Der Physiker Professor Gustav Kirchhoff] ist auch im Winter noch durch Krankheit verhindert, seine Lehrthätigkeit an der Berliner Universität wieder aufzunehmen.

* [Der Gesundheitszustand Theodor Wachtels], der bekanntlich Anfangs Herbst krank aus Karlsbad nach Berlin zurückkehrte, hat sich, wie man der „Voss. Ztg." schreibt, neuerdings verschlechtert. Er ist an einer Lungenentzündung erkrankt.

* [Wippchen in Rußland verboten!] Julius Stettenheim schreibt: Ich mache Ihnen die welthistorische Mittheilung, daß die Kriegsberichte Wippchens, von denen der vierte Band kürzlich erschienen ist, in Rußland verboten wurden. Nach langer Irrfahrt über Bernau ist ein Band Wippchens aus Petersburg mit dem officiellen Vermerk „Verboten" heimgekehrt. Das Couvert, in welchem das Buch abgesandt worden war, trägt noch andere interessante Notizen, deren eine lautet: „Absender im Bureau unbekannt, polizeilich nicht gemeldet", während eine andere viel literarischer sagt: „Wippchen ist eine pseudonyme Persönlichkeit, Absender dürfte in der Redaction der „Wespen" zu suchen sein. (Stettenheim!)" Da ist er denn auch gefunden worden.

Altona, 25. Oktober. Wegen Landfriedensbruchs wurden, meldet man der „Frankf. Ztg.", in der verflossenen Nacht eine Anzahl Maurer verhaftet. Die Wächter und Polizisten wurden mit Steinen bombardirt. Auf Hamburger Gebiet wurden 2 Wächter gemißhandelt, einer von ihnen mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Mannheim, 26. Okt. Einer Meldung der „N. Bad. Landeszeitung" aus Triberg zufolge ist dort gestern bei dem Brande der Suffet'schen Sägemühle die ganze Familie des Besitzers, bestehend aus 7 Personen, mitverbrannt.

Altenburg, 22. Oktbr. Heute kam hier der gewiß seltene Fall der Verurtheilung eines Gymnasiasten, eines Oberprimaners, wegen einer Messeraffäre (Körperverletzung) zu zwei Jahren Gefängniß durch das herzogliche Landgericht vor.

Schiffsnachrichten.

Ostende, 22 Okt. Die gestern von Riga hier angekommene deutsche Brigg „Familie" hat am 16. d auf 54° 13' n. Br., 5° 53' ö. Lge. ein für die Schiffahrt gefährliches Wrack passirt.

C. London, 25. Okt. Die Grimsbyer Schmacke „John Wintringham" hat die aus 10 Personen bestehende Bemannung der deutschen Brigg „Neptunus" in Grimsby gelandet. Die Schmacke befand sich am 20. d. Morgens in der Nordsee in der Nähe der Brigg, als letztere bei hohem Seegange sank. Der „Neptunus" war mit einer Kohlenladung auf der Fahrt von Dundee nach Christiania unterwegs.

* Aberdeen, 25. Okt. Das in der Nordsee von der Mannschaft verlassene und gesunkene Schiff „Wilhelm" aus Papenburg ist hier eingeschleppt worden. Die Mannschaft wurde bekanntlich von dem Dampfer „Blanchland" gerettet und in Danzig gelandet.

Cette, 24. Okt. Der Dampfer „Michael Krohn" ist in unserem Hafen auf Grund gerathen und befindet sich in schlechter Lage.

C Konstantinopel, 25. Okt. Der gestrandete britische Avisodampfer „Inogene" ist mit Hilfe der türkischen Schulfregatte „Mehemet Selim" und zweier Schleppdampfer wieder flott gemacht, ohne erheblichen Schaden erlitten zu haben.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 27. Oktober

Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	85,30	85,20
Okt.-Nov.	149,25	150,70	Lombarden	173 50	173,50
April-Mai	159,00	160,20	Franzosen	397,00	395,50
Roggen			Cred.-Actien	457,50	457,00
Oktober	126,50	126,70	Disc.-Comm.	211,00	210,60
April-Mai	131,50	131,70	Deutsche Bk.	166,70	166,20
Petroleum pr.			Laurahütte	69,80	70,30
200 ℔			Oestr. Noten	163,15	163,15
Oktbr.-Nov.	22,20	22,20	Russ. Noten	194,20	194,05
Rüböl			Warsch. kurz	193,50	193,60
Okt.-Nov	44,70	44,90	London kurz	—	20,39⁵
April-Mai	45,80	45,90	London lang	—	20,25
Spiritus			Russische 5% SW-B. g. A.	—	63,80
Oktbr.-Nov.	36,60	37,50			
April-Mai	38,10	38,80	Danz Privatbank	—	141,10
4% Consols	105,70	105,60			
3½% westpr.			D. Oelmühle	104,50	104,20
Pfandbr.	99,30	99,10	do. Priorit.	107,30	107,30
4% do.	100,10	100,10	Mlawka St-P.	107,90	107,90
5% Rum. G.-R.	95,40	95,10	do. St-A.	37,20	37,70
Ung. 4% Gldr.	84,20	84,10	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	59,20	59,20	Stamm-A.	71,00	71,50

1884er Russen 98,10. Danziger Stadt-Anleihe 103,00.
Fondsbörse: fest.

Berlin, 26. Oktober.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Oktober.

Activa.

	Status v. 23. Oktbr.	Status v. 15. Oktb.
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	658 814 000	657 913 000
2) Bestand an Reichskassensch.	17 556 000	17 297 000
3) Bestand an Noten anderer Bank.	10 067 000	13 891 000
4) Bestand an Wechseln	452 748 000	447 312 000
5) Bestand an Lombardforder.	48 614 000	62 433 000
6) Bestand an Effecten	54 850 000	58 144 000
7) Bestand an sonstigen Activen	24 579 000	24 664 000
Passiva.		
8) Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9) der Reservefond	22 298 000	22 298 000
10) der Betrag der umlauf. Not.	861 610 000	887 381 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	258 043 000	245 626 000
12) die sonstigen Passiven	403 000	408 000

Hamburg, 26. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 152,00—155,00. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco 128—135, russischer loco still, 88—100. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 41. — Spiritus fest, ℘r Oktober 25 Br., ℘r Nov.-Dezbr. 25¾ Br., ℘r April-Mai 25¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,50 Br., 6,40 Gd., ℘r Oktober 6,35 Gd., ℘r Novbr.-Dezember 6,35 Gd. — Wetter: Kalt.

Bremen, 26. Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,25 bez.

Frankfurt a. M., 26. Oktober. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 227¼, Franzosen 186⅝, Lombarden 86⅞, Galizier 156⅞, Aegypter 76,30, 4% ungar. Goldrente 84,20, 1880er Russen —, Gotthardbahn 95,40, Disconto-Commandit 211,20, Mecklenburger —, portugiesische Anleihe 89,30, Buenos-Ayres Anleihe 82,95. Fest.

Wien, 26. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,60, 5% österr. Papierrente 96,75, österr. Silberrente 81,35, 4% österr. Goldrente 114,10, 4% ungar. Goldrente 103,52½, 5% Papierrente 92,67½, 1854er Loose 132, 1860er Loose 130,00, 1864er Loose 169,25, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 121,00, Creditactien 279,60, Franzosen 241,40, Lombarden 106,20, Galizier 191,90, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,00, Pardubitzer 163,00, Nordwestbahn 170,00, Elbthalbahn 170,25, Elisabethbahn 242,50, Kronprinz-Rudolfbahn 190,50, Böhmische Westbahn —, Nordbahn 2310,00, Conv. Unionbank 208,75, Anglo-Austr. 107,00, Wiener Bankverein 102,50, ungar. Creditactien 287,50, Deutsche Plätze 61,30, Londoner Wechsel 125,20, Pariser Wechsel 49,40, Amsterdamer Wechsel 103,40, Napoleons 9,89½, Dukaten 5,91, Marknoten 61,30, Russische Banknoten 1,11¼, Silbercoupons 100, Länderbank 216,75, Tramway 199,50, Tabakactien 53,75.

Amsterdam, 26. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen ℘r Oktober 121, ℘r März 126—127.

Antwerpen, 26. Oktober. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¾ bez. und Br., ℘r November 15¾ bez. u. Br., ℘r November-Dez. 15⅝ Br., ℘r Januar-März 15⅞ Br. Weichend.

Antwerpen, 26. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt. Roggen unverändert. Hafer träge. Gerste flau.

Paris, 26. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ℘r Oktober 23,25, ℘r November 23,10, ℘r Nov.-Febr. 23,30, ℘r Januar-April 23,60. — Roggen ruhig, ℘r Oktober 14,00, ℘r Januar-April 13,75. — Mehl 12 Marques behpt., ℘r Okt. 52,00, ℘r Novbr. 51,80, ℘r Nov.-Febr. 52,30, ℘r Januar-April 52,90 — Rüböl fest, ℘r Oktober 58,00, ℘r November 58,50, ℘r November-Dezbr. 58,75, ℘r Januar-April 59,50. — Spiritus behpt., ℘r Oktober 40,75, ℘r Novbr. 40,75, ℘r Novbr.-Dezbr. 40,75, ℘r Januar-April 41,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 26. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,17½, 3% Rente 82,57½, 4½% Anleihe 110,50, italienische 5% Rente 101,25, Oesterr. Goldrente 92½, ungar. 4% Goldrente 84⅝, 5% Russen de 1877 101,50, Franzosen 498,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 226,25, Lombardische Prioritäten 325,00, Convert. Türken 13,97½, Türkenloose 33,40, Credit mobilier 302, 4% Spanier 68⅝, Banque ottomane 509,00, Credit foncier 1412, 4% Aegypter 388, Suez-Actien 2086, Banque de Paris 760, Banque d'escompte 526, Wechsel auf London 25,32, 5% privil. türk. Obligationen 347,00, Neue 3% Rente 82,45, Panama-Actien 418,00.

London, 26. Oktober. Consols 100⅜, 4% preußische Consols 104⅞, 5% italienische Rente 99¼, Lombarden 8⅞, 5% Russen de 1871 96, 5% Russen de 1872 95½, 5% Russen de 1873 96, Convert. Türken 13¾, 4% fund. Amerikaner 131¾, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 83⅝, 4% Spanier 63, 5% privilegirte Aegypter 96⅝, 4% unif. Aegypter 76⅝, 3% gar. Aegypter 97¼, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 82, Canada Pacific 74, Silber —, Platzdiscont 3¼ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,71, Paris 25,50, Petersburg 22¾.

Glasgow, 26. Oktbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8700 gegen 7200 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 26. Oktbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner weichend. Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Juli-August 5 5/32 d. Käuferpreis.

Liverpool, 26. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen und Mehl unverändert, Mais fest. — Wetter: Schön.

Petersburg, 26. Oktober. Wechsel London 3 Monat 22⅞. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 194⅝, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 115⅞, Wechsel Paris, 3 Monat, 242¾, ½-Imperials 8,60¼, Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 240, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 222½, Russ. Anleihe de 1873 159¼, 2. Orient-Anleihe 99⅜, Russ. 3. Orientanleihe 99¾, Russ. 6% Goldrente 169, Russ. 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 161⅝. Große russische Eisenbahnen 263¼, Kursk-Kiew-Actien 360. Petersburger Discont-Bank 783½. Warschauer Discontobank 312. Russische Bank für auswärtig. Handel 330¼. Petersburger internat. Handelsbank 487. Privatdiscont 4¼ %. — Productenmarkt. Talg loco 45,50. Weizen loco 13,25. Roggen loco 6,60. Hafer loco 4,25. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,25. — Wetter: Trübe.

Newyork, 25. Oktober. Visible Supply an Weizen 55 374 000 Bushels, do. do. an Mais 13 436 000 Bushels.

Newyork, 25. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,80½, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 128⅝, Erie-Bahn-Actien 34⅞, Newyorker Centralb.-Actien 111¼, Chicago-North-Western-Actien 116¼, Lake-Shore-Actien 97⅝, Central-Pacific-Actien 47, Northern Pacific-Preferred-Actien 63, Louisville u. Nashville-Actien 54⅝, Union-Pacific-Actien 59¼, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 93⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 69¾, Wabash-Preferred-Actien 33¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 70⅜, Illinois Centralbahn-Actien 134, Erie-Second-Bonds 101.

Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¼, do. in New-Orleans 8⅝, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅛ C., do. Pipe line Certificats — D. 65⅞ C. Rother Winterweizen loco — D. 85¾ C., ℘r Okt. 85⅞ C., ℘r Nov. — D. 86⅛ C., ℘r Mai 1887 — D. 93¼ C. Mehl (New) 46. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. — Kaffee (Fair Rio) 12⅝. — Schmalz (Wilcox) 6,45, do. Fairbanks 6,50, do. Rohe und Brothers 6,45. — Speck 6⅞. — Getreidefracht 4½.

Newyork, 25. Oktober. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 69 000, do. nach Frankreich 36 000, do. nach anderen Häfen des Continents 32 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 56 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 26. Oktober. Wechsel auf London 4,80½, Rother Weizen loco 0,85½, ℘r Oktober 0,84⅝, ℘r November 0,84⅞, ℘r Mai 1887 0,93⅞. Mehl loco 3,65. Mais 0,45¼. Fracht 4½. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Oktober.

Weizen loco unverändert, ℘r Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	140—155 ℳ Br.	
hochbunt	126—135 ℔	140—155 ℳ Br.	
hellbunt	126—135 ℔	138—155 ℳ Br.	133 152
bunt	126—135 ℔	136—150 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126—135 ℔	136—150 ℳ Br.	
ordinair	120—133 ℔	126—145 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 136 ℳ.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt ℘r Oktober — ℳ bez., ℘r Oktober-Novbr. 136½ ℳ Gd., ℘r Novbr.-Dezbr. 136, 135½ ℳ bez., ℘r April-Mai 141½ ℳ Br., 141 ℳ Gd., ℘r Juni-Juli 144 ℳ Br., 143½ ℳ Gd., ℘r Juli-August 145½ ℳ Br., 145 ℳ Gd.

Roggen loco fest, ℘r Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig ℘r 120 ℔ 111—113 ℳ, transit 91—92 ℳ.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 112 ℳ, unterpoln. 92 ℳ, transit 92 ℳ.

Auf Lieferung ℘r Novbr.-Dezbr. inländ. 113 ℳ Br., 112 ℳ Gd., ℘r April-Mai inländ. 119½ ℳ Br., 119 ℳ Gd., transit 97 ℳ Br., 96½ ℳ Gd.

Gerste ℘r Tonne von 1000 Kilogr. große 114—119 ℔ 127—137 ℳ, transit 111 ℔ 110—118 ℳ, kleine 104 bis 107 ℔ 100—103 ℳ.

Erbsen ℘r Tonne von 1000 Kilogramm weiße Mittel- 124 ℳ.

Hafer ℘r Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 115 ℳ, polnischer und russischer transit 95 ℳ.

Raps ℘r Tonne von 1000 Kilogr. transit 175—183 ℳ.

Kleie ℘r 50 Kilogr. 3,75—4 ℳ.

Spiritus ℘r 10 000 % Liter loco 35¾ ℳ Gd.

Rohzucker flau. Basis 88° Rendement incl. Sack transit franco Neufahrwasser ℘r 50 Kilogr. 18,90 ℳ Gd.

Petroleum ℘r 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara 11,25 ℳ.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen bei fallender Temperatur. Wind: Nordost.

Weizen. Die Kauflust für inländische Weizen war heute etwas abgeschwächt und Preise schwach behauptet. Transitwaare unverändert im Werthe bei mäßig allgemeiner Kauflust. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 126/7 ℔ 147 ℳ, glasig 130/1 ℔ 143 ℳ, fein bunt 131 ℔ 150 ℳ, hochbunt 131 ℔ 151 ℳ, 133 ℔ 152 ℳ ℘r Tonne. Für polnischen zum Transit bunt 127 ℔ 136 ℳ, hellbunt feucht 128 ℔ 133 ℳ, hellbunt leicht bezogen 131 ℔ 138 ℳ, hellbunt 128 ℔ 138 ℳ, 129 ℔ und 131 ℔ 140 ℳ, glasig 129/30 ℔, 130 ℔ und 131 ℔ 140 ℳ, hochbunt 133/4 ℔ 142 ℳ ℘r Tonne. Termine Oktober-November 136½ ℳ Gd, November-Dezbr. 136, 135½ ℳ bez., April-Mai 141½ ℳ Br., 141 ℳ Gd., Juni-Juli 144 ℳ Br., 143½ ℳ Gd., Juli-August 145½ ℳ Br., 145 ℳ Gd. Regulirungspreis 136 ℳ.

Roggen ist sowohl in inländischer wie Transitwaare fest und Preise Kleinigkeit höher. Bezahlt ist inländischer 122, 127/8 u. 128/9 ℔ 113 ℳ, 130 ℔ 112 ℳ, 131 ℔ 111 ℳ, polnischer zum Transit 125 ℔ 92 ℳ, 130/1 ℔ 91 ℳ. Alles ℘r 120 ℔ ℘r Tonne. Termine November-Dezember inländisch 113 ℳ Br., 112 ℳ Gd., April-Mai inländisch 119½ ℳ Br., 119 ℳ Gd., Transit 97 ℳ Br., 96½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 112 ℳ, unterpolnisch 92 ℳ, Transit 92 ℳ.

Gerste war für inländische große recht fest, und wurden volle Preise bewilligt, kleine dagegen ist vernachlässigt. Bezahlt ist für inländische kleine gelb 104 ℔ 100 ℳ, bessere 104, 104/5 u. 107 ℔ 103 ℳ, große 114 ℔ 127 ℳ, 116 u. 117 ℔ 131 ℳ, 117/8 u. 118/9 ℔ 133 ℳ, weiß 113 ℔ 132 ℳ, Chevalier 115 ℔ 137 ℳ, mit Geruch 117 ℔ 114 ℳ, polnische zum Transit große 111 ℔ 110 ℳ, feine 111 ℔ 118 ℳ ℘r Tonne.

Hafer inländischer 115 ℳ, poln. zum Transit 95 ℳ ℘r Tonne bez. — **Erbsen** inländ. mittel 124 ℳ ℘r Tonne gehandelt. — **Raps** russ. zum Transit 175 ℳ, galizischer zum Transit 183 ℳ ℘r Tonne bez. — **Weizenkleie** mittel 3,75 ℳ, poln. grobe 4 ℳ ℘r 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco 35,75 ℳ Gd., April-Mai 36,25 ℳ Gd., Mai-Juni 36,50 ℳ Gd., Juni-Juli 37 ℳ Gd., Juli-August 37,50 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘r 1000 Kilo hochbunter 128 ℔ 151,75, 129 ℔ 148,25, 132 ℔ 153, 133 ℔ 150,50, 134 ℔ 155,25 ℳ bez. bunter russ. 128 ℔ blsp. 131,75, 129 ℔ blsp. 131,75 ℳ bez., rother 127 ℔ u. 131 ℔ 149,50, 131 ℔ 148,25 ℳ bez. — Roggen ℘r 1000 Kilo inländ. 123 ℔ 115, 124 ℔ 116,25, 128 ℔ 120 ℳ bez., russ. 124 ℔ 96,25 ℳ bez. — Gerste ℘r 1000 Kilo große 120, 128,50 ℳ bez. — Hafer ℘r 1000 Kilo 106, 112, 113 ℳ bez. — Erbsen ℘r 1000 Kilo weiße 111, 112,25, 113,25, 114,50, 120, 122,25, 124,50, russ. 107,75, a. d. Wasser 103,25, 106, 108,25 ℳ bez., graue 125,50, 131, 133,25, 141, russ. a. d. Wasser 111 ℳ bez., grüne 117,75, fein klein 140, 141 ℳ bez. — Bohnen ℘r 1000 Kilo 111, 113,25, 115,50, 120, 121,50, 125,25, russ. weiß 129 ℳ bez. — Wicken ℘r 1000 Kilo 102,75 ℳ bez. — Buchweizen ℘r 1000 Kilo russ. 104 ℳ bez. — Leinsaat ℘r 1000 Kilo hochfeine russ. 187, 188,50 ℳ bez., feine russ. 171,50 ℳ bez. — Rübsen ℘r 1000 Kilo russ. 150, 159 ℳ bez. — Dotter ℘r 1000 Kilo Hanfsaat russ. 119 ℳ bez. — Spiritus ℘r 10 000 Liter % ohne Faß loco 37¼ ℳ Gd. ℘r Okt. 37 ℳ Gd., ℘r November 36¾ ℳ Gd., ℘r November-März 37½ ℳ Br., ℘r Frühjahr 37¾ ℳ Gd., ℘r Mai-Juni 38¾ ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 26. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen loco still, 149—153, ℘r Oktbr.-Nov. 153,00, ℘r April-Mai 162,00. — Roggen still, loco 119—123, ℘r Oktbr.-Nov. 123,00, ℘r April-Mai 128,50. — Rüböl unveränd., ℘r Oktober 44,50, ℘r April-Mai 45,70. — Spiritus fest, loco 36,00, ℘r Oktober-November 36,00, ℘r Nov.-Dezember 36,00, ℘r April-Mai 38,10. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¼ % Tara 10,80.

Berlin, 26. Oktober. Weizen loco 145—168 ℳ, ℘r Oktober — ℳ, ℘r Oktober-Nov. — ℳ, ℘r Novbr.-Dez. 151—150¾ ℳ, ℘r April-Mai 160½—160¼ ℳ, ℘r Mai-Juni 162¼—162 ℳ — Roggen loco 123—130 ℳ, mittel inländischer 125½ ℳ, feiner inländischer — ℳ, ab Bahn, hier stehende Ladung russischer 136¾ ℳ verkauft, ℘r Oktober 126¾—127¼—126¾ ℳ, ℘r Okt.-November 126¾—127¼—126¼ ℳ, ℘r November-Dezember 126¾—127¼—126¾ ℳ, ℘r April-Mai 131¾—132¼—131¾ ℳ, ℘r Mai-Juni 132¼—132½ ℳ, — Hafer loco 110—146 ℳ, ost- und westpr. 120—131 ℳ, pomm. u. uckermärkischer 123 bis 132 ℳ, schlesischer und böhmischer 123 bis 132 ℳ, feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 134—139 ℳ ab Bahn, russ. — ℳ, ℘r Oktober 111½ ℳ, ℘r Oktober-Novbr. 110½—110¼ ℳ, ℘r Novbr.-Dezbr. 110½—110¼ ℳ, ℘r April-Mai 114½—114 ℳ, ℘r Mai-Juni 115—114¾ ℳ — Gerste loco 115—185 ℳ — Mais loco 108 bis 115 ℳ, ℘r Oktbr. — ℳ, ℘r Oktbr-Novbr. 110½ ℳ, ℘r Nov.-Dezbr. 110½ ℳ, ℘r April-Mai 112 ℳ, ℘r Mai-Juni — ℳ — Kartoffelmehl loco 16,60 ℳ, ℘r Oktbr. 16,50 ℳ, ℘r Oktober-November 16,50 ℳ, ℘r Novbr.-Dezbr. — ℳ, ℘r April-Mai 16,80 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 16,50 ℳ, ℘r Oktober 16,50 ℳ, ℘r Oktober-November 16,50 ℳ, ℘r Nobr.-Dezbr. — ℳ, ℘r April-Mai 16,80 ℳ — Feuchte Kartoffelstärke loco 8,30 ℳ, ℘r Oktbr. 8,30 ℳ, ℘r Oktbr.-Novbr. — ℳ — Erbsen loco Futterwaare 130—143 ℳ, Kochwaare 150—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 22,50 bis 21,00 ℳ, Nr. 0 21—20 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 18,75—18,00 ℳ, Nr. 0 und 1 17,75—17,25 ℳ, ff. Marken 19,50 ℳ, ℘r Oktbr. 17,70 ℳ, ℘r Oktbr.-Novbr. 17,55 ℳ, ℘r Novbr.-Dezbr. 17,55 ℳ, ℘r Dezember-Januar 17,55 ℳ, ℘r April-Mai 17,90 ℳ, ℘r Mai-Juni — ℳ — Rüböl loco ohne Faß 44,2 ℳ, mit Faß — ℳ, ℘r Oktbr. 44,9 ℳ, ℘r Oktbr.-Novbr. 44,9 ℳ, ℘r Novbr-Dezbr. 44,9 ℳ, ℘r Dezbr.-Januar — ℳ, ℘r April-Mai 45,9 ℳ, ℘r Mai-Juni — ℳ — Spiritus loco ohne Faß 38,8 ℳ, ℘r Oktbr. 37,2—37,6—37,5 ℳ, ℘r Okt.-Novbr. 37,2—37,6—37,5 ℳ, ℘r Novbr.-Dez. 37,2—37,6—37,5 ℳ, ℘r Dezbr.-Januar — ℳ, ℘r April-Mai 38,4—38,8 ℳ, ℘r Mai-Juni 38,7—39,1 ℳ.

Magdeburg, 26. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 19,75, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 18,75 ℳ, Nachproducte excl., 75° Rendem. 16,60 ℳ. Flau. Gem. Raffinade mit Faß 25,50 ℳ, Gem. Melis I. mit Faß 24,00 ℳ. Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 26. Oktober. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse:** Ung. Weintrauben 22—25 ℳ, Ochsenaugen und Muscateller Weintrauben 25—28 ₰. Neue Citronen 30—48 ℳ ℘r Kiste. Pflaumen 4,50—7,00 ℳ, Birnen 4,20 bis 6,50 ℳ, Tafelbirnen 7—15 ℳ, feinste Sorten bis 30 ℳ, Aepfel 4,25—6 ℳ, Tafeläpfel 7—15 ℳ, feinste Sorten bis 30 ℳ, Maronen 30 ℳ, Wallnüsse 30 ℳ ℘r Ctr., Zwiebeln 2,25—3,00—4,00 ℳ. Weißfleischige Speise-Kartoffeln 2,80—3,60 ℳ, rothe 2,80—3,00 ℳ, blaue 2,50—3,00 ℳ ℘r 100 Kilogramm. Teltower Rübchen 9 bis 12 ℳ, Sellerie 7—8 ℳ, Meerrettig 7 bis 12 ℳ, Blumenkohl 20 bis 40 ℳ ℘r 100 Stück. Kohlrüben 1,50—2,00 ℳ ℘r Ctr. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50 bis 2,90 ℳ, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 ℳ, geräucherte Aale 0,70 bis 1,00 bis 1,30 ℳ, großer Delicateßaal 1,50 ℳ ℘r Pfund, Flundern, kleine 2,00—3,00 ℳ, mittel 3,50 bis 6,00 ℳ, große 8—16 ℳ, Bücklinge 1,80—4,00 ℳ, Dorsch 3—10 ℳ ℘r 100 Stück, Sprotten 40—50 ₰ ℘r Pfund. — **Seefische:** Lachs 1,00—1,20—1,30 ℳ, Zander, große 0,80—1,00 ℳ, Hecht 40—50—65 ₰, Steinbutte 70—80 ₰, Seezunge 50—80 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch 20 ₰, Kabliau 15—20 ₰ ℘r Pfd., Makrelen 40—60 ₰ ℘r Stück, Dorsch 5—12 ℳ ℘r Ctr. **Butter.** Im Buttergeschäft hält die flaue Stimmung an, die Preise mußten weiter herabgesetzt werden. Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 120 bis 125 ℳ, feine Butter I. 110—118 ℳ, II. 98—108 ℳ, III. fehlerhafte 85—90, Landbutter I. 90—96, II. 80—85 ℳ, galizische und andere geringste Sorten 55—72 ℳ ℘r 50 Kilogr. Preise weichend. — **Käse:** Schweizerkäse I. 56—63 ℳ, II. 50—55 ℳ, III. 42—48 ℳ, Qu.-Backstein I. fett 20—25 ℳ, II. 10 bis 16 ℳ, Limburger I. 30 bis 35 ℳ, II. 20—25 ℳ, rheinischer Holländer Käse 45—58 ℳ, echter Holländer 60—65 ℳ, Edamer I. 60—70 ℳ, II. 56—58 ℳ, französischer Neufchateler 16 ℳ ℘r 100 Stück, Roquefort 1,20 bis 1,50 ℳ ℘r ℔ — **Eier:** 3,05 ℳ ℘r Schock. — **Wild:** Die Zufuhr an Rehen ist bedeutend, an Hirschen mäßig, an Hasen und Geflügel knapp. In der Auction wurde bezahlt für Rehe 40 bis 55 ₰, Rothhirsche 22—30 ₰, kleine bis 35 ₰, Damhirsch bis 40 ₰, Wildschwein 25—30 ₰ ℘r Pfd., Rebhühner, junge 110—130 ₰, alte 80—90 ₰, Fasanenhennen 2,00—3 ℳ, Fasanenhähne 3,50—4,50 ℳ, Wachteln 50—60 ₰, Hasen 3,20—3,75 ℳ ℘r Stück, Krammetsvögel 18—22 ₰ ℘r Stück, Auerhahn 3—4,50 ℳ, Birkhuhn 1,75—2,50 ℳ ℘r Stück, Schnepfen 1,55—2,00—2,50 ℳ, Bekassinen 50—70 ₰ ℘r Stück. — **Geflügel:** Fette Gänse ℘r ℔ 50—65 ₰, junge Enten 1,50—3 ℳ, junge Hühner 55—80 ₰, alte 1—1,70 ℳ, Tauben 30—45 ₰, Poularden 4,50—8 ℳ. Mageres Geflügel schwer verkäuflich.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 26. Oktober. Wind: S.

Gesegelt: Jenny, Hansen, Korsoer, Kleie. — Adler (SD.), Lemcke, Königsberg, Güter. — Arla (SD.), Kylen, Stockholm, Mehl.

27. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Amalia (SD.), Rathke, Rügenwalde, leer.

Gesegelt: Colberg (SD.), Hildebrandt, Stettin, Getreide. — Unionen, Jansson, Aalborg, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 26. Oktober die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 1 Traft eichene Schwellen, kieferne Balken, Rußland-Braf, Bromberg, Behrendt, Rückforter Land.

Schiffsgefäße.

Stromab: Hirsch, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Simson. Kurrek, Schönhorst, 25 T. Weizen, 22,50 T. Gerste, Ordre. Grajewski, Warschau, 50,50 T. Melasse, Ströhmer. Droczkowski, Warschau, 44,75 T. Melasse, Ströhmer. Schmidt, Wloclawek, 61,20 T. Weizen, Steffens. Noch, Wloclawek, 65,25 T. Rübsen, Steffens. Sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: Fuchs, Danzig, 55,50 T. Kohlen, Ordre. Schlaak, Danzig, 54 T. Kohlen, Ordre. Strehlaus, Danzig, 54 T. Kohlen, Ordre. Sämmtlich nach Warschau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 26 Oktober. — Wasserstand: plus 0,53 Meter. Wind: SO. Wetter: bedeckt, Nachts Frost.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: John (Güterdampfer „Anna") schleppt nachstehende Kähne nach Thorn; Gebr. Harder, Mischke, Barg, Perls, Chemische Fabrik, Bunkowski, Loche u. Hoffmann. Prowe, Fast, Zimmermann, Wenzel u. Mühle, Teschner, Lepp, Sauer, Grentzenberg, Schneider, Böhm u. Co., Berneaud, Haubold u. Lanser. Käseberg, Töplitz u. Co.; Mostrich, Zinkweiß, Fische, Citronen, Seife, Zinn, Schmalz, Oel, Zündhölzer. Stärke, Mandeln, Kaffee, Sardinen, Cognac, Rum, Wein, Papier, Lorbeerlaub, Hanfsaat, Corinthen, Sultaninen, Schleifsteine, Natron, Erbsen, Weintrauben, Pottasche, Leinöl, Heringe, Stärke, Nüsse, Gewürz, Hafer, Mehl, Syrup, Schwefel. — Adam; Ganswindt; Heringe. — Stöckert; Löwinsohn, Kleemann, Lindenberg, Barg; Petroleum.

Stromab:

Rapaport, Merz, Compagnie Francois Commercial de Paris, Baranow, Danzig, 5 Traften, 7 Plancons, 305 Riegelhölzer, 3 Mauerlatten, 1464 Balken und Mauerlatten, 23 Sleeper 600 Faßdauben, 915 doppelte, 3776 einfache, 26 986 gesägte, 6485 gesägte halbrunde eichene und 10 einfache, 9 gesägte kieferne Eisenbahnschwellen.

Laufer, Laufer, Sieniawa nach Danzig, Berlin, 4 Tr., 3 Plancons, 4651 Mauerlatten, 425 Timbern, 3789 Sleeper, 28 runde, 266 doppelte und einfache eichene und 2789 kieferne Eisenbahnschwellen.

Szymanski, Warschawski, Opole, Danzig, 2 Traften, 2?8 St. Kreuzholz, 997 Balken und Mauerlatten, 228 Sleeper, 129 runde, 415 doppelte, 10 130 einfache, 15 gesägte eichene und 100 kieferne Eisenbahnschwellen.

Markowski, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 54 056 Kilogr. Weizen.

Frede, Kawczynski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn. 63 766 Kilogr. Weizen.

Guhl, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Weizen.

Petzke, Fürstenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 49 725 Kilogr. Weizen.

Otto, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Weizen.

Thorandt, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 45 900 Kilogr. Roggen.

Karp, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 54 910 Kilogr. Weizen.

Suchoswiat, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 46 600 Kilogr. Weizen.

Berliner Fondsbörse vom 26. Oktbr.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigeren Tendenzmeldungen von bestimmendem Einfluss während es im Uebrigen an geschäftlicher Anregung mangelte. Hier zeigte die Speculation wieder grosse Reservirtheit, so dass Geschäft und Umsätze sich in sehr engen Grenzen bewegten. Das Prolongationsgeschäft nimmt die Aufmerksamkeit schon mehr in Anspruch, dabei bleibt Geld bei kaum erhöhten Zinssätzen flüssig. Der Privatdiscont wurde mit 3 Procent notirt. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich theilweise etwas besser stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien zu etwas anziehender Notiz mässig lebhaft gehandelt; auch Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen sowie Gotthardbahn waren fester aber ruhig. Von den fremden Fonds erscheinen russische Anleihen und Noten sowie ungarische Goldrente etwas besser, Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in ziemlich fester Haltung normales Geschäft für sich; 3½procent. Reichsanleihe und 3½procent. preuss. consolidirte Anleihe etwas abgeschwächt. Bankactien waren fest und wenig lebhaft, Industriepapiere zumeist wenig verändert und ruhig. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahnactien schwach und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	105,80
Konsolidirte Anleihe	4½	105,60
do. do.	4	102,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,70
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,60
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,10
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,60
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,20
do. do.	4	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	99,20
do. do.	3½	99,20
do. do.	4	102,00
Posensche neue do.	4	102,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,10
do. do.	4	100,10
do. do.	4	100,10
do. II. Ser.	4	100,10
do. do. II. Ser.	4	100,10
Pomm. Rentenbriefe	4	103,90
Posensche do.	4	103,90
Preussische do.	4	105,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	81,10
do. Silber-Rente	4½	68,60
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,00
do. Papierrente	5	75,40
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	84,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,90
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	98,70
do. do. Anl. 1871	5	97,60
do. do. Anl. 1872	5	97,65
do. do. Anl. 1873	5	97,60
do. do. Anl. 1875	4½	92,60
do. do. Anl. 1877	5	100,00
do. do. Anl. 1880	4	85,15
do. Rente 1883	6	111,80
do. 1884	5	99,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,20
do. III. Orient-Anl.	5	58,85
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,20
do. do. 6. Anl.	5	93,85
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	93,70
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,20
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,10
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	106,40
do. v. 1881	5	100,40
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,10
II. u. IV. Em.	5	108,60
II. Em.	4½	108,40
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	111,40
do. do. do. do.	4½	110,60
do. do. do. do.	4	102,30
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	113,60
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,50
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,40
do. do.	4½	105,75
do. do.	4	102,60
Poln. landschaftl.	4	60,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,50
Russ. Central- do.	5	93,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,60
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,10
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,25
Lübecker Präm.-Anl.	3½	129,00
Oestr. Loose 1854	4	109,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	295,70
do. Loose v. 1860	5	115,60
do. Loose v. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	137,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	149,00
Raab Graz. 100T.-Loose	4	99,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	144,25
do. do. von 1866	5	134,25
Ungar. Loose	—	217,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885.
Aachen-Mastricht	62,75	2½
Berlin-Dresden	21,10	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	95,70	3½
Marienbg.-Mlawka St.-A	38,00	½
do. do. St.-Pr.	107,90	5
Nordhausen-Erfurt	33,00	—
do. St.-Pr.	107,50	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	71,50	5
do. St. Pr.	120,10	5
Saal-Bahn St.-A.	36,60	
do. St.-P.	90,50	3
Stargard-Posen	106,25	4½

Weimar-Gera gar.	20,20	4½
do. St.-Pr.	59,20	2½

(Zinsen v. Staate gar.)	Div. 1885	
Galizier	78,40	5
Gotthardbahn	96,00	3½
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,00	5
Lüttich-Limburg	7,50	
Oesterr.-Franz. St.	393,00	6
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	277,75	2½
†Reichenb.-Pardub.	66,20	5,02
†Russ. Staatsbahnen	127,10	7,25
Schweiz. Unionb.	90,60	
do. Westb.	25,90	
Südösterr. Lombard	174,50	—
Warschau-Wien	290,00	13½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	107,10
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,00
do. do. Gold-Pr.	5	102,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	75,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	408,20
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,80
do. do. Elbthal.	5	83,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	322,90
†Südösterr. 5% Obl.	5	105,30
†Ungar. Nordostbahn	5	81,30
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,60
Brest-Grajewo	5	84,75
†Charkow-Azow rtl.	5	102,60
†Kursk-Charkow	5	101,40
†Kursk-Kiew	5	102,20
†Mosko-Rjäsan	5	99,20
†Mosko-Smolensk	5	101,40
Rybinsk-Bologoye	5	92,50
†Rjäsan-Kozlow	5	100,10
†Warschau-Teres.	5	101,70

Bank- und Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	123,20	5⅓
Berliner Handelsges.	142,00	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	92,25	4
Bremer Bank	—	4,85
Bresl. Discontobank	89,75	5
Danziger Privatbank	141,10	10⅓
Darmst. Bank	138,75	6⅓
Deutsche Genos.-B.	134,10	6⅔
Deutsche Bank	166,25	9
Deutsche Eff. u. W.	121,50	8
Deutsche Reichsbank	139,50	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,60	
Disconto-Command.	210,60	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	55,25	
Hamb. Commerz.-Bk.	128,00	6⅓
Hannöversche Bank	117,75	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,60	6
Lübecker Comm.-Bk.	86,25	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	116,75	5⅓₀
Meininger Hypoth.Bk.	95,75	4⅔
Norddeutsche Bank	148,10	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	46,00	
Posener Prov.-Bk.	119,25	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	106,40	5⅓
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,50	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	86,00	4
Schles. Bankverein	105,20	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	146,50	6⅓
		60
Actien der Colonia	8200	60
Leipz. Feuer-Vers.	13800	
Bauverein Passage	66,30	3
Deutsche Bauges.	87,90	1½
A. B. Omnibusges.	205,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	239,50	11
Berl. Pappen-Fabrik	82,00	
Wilhelmshütte	—	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	31,00	
Danziger Oelmühle	104,25	10
do. Prioritäts-Act.	107,30	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	75,30	⅔
Stolberg, Zink	30,00	1
do. St.-Pr.	102,90	6
Victoria-Hütte	8,75	0

Wechsel-Cours v. 26. Okt.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,80
do.	2 Mon.	2½	167,65
London	8 Tg.	4	20,395
do.	3 Mon.	4	20,25
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	2½	80,35
do.	2 Mon.	2½	80,60
Wien	8 Tg.	4	162,85
do.	2 Mon.	4	161,75
Petersburg	3 Wch.	5	193,30
do.	3 Mon.	5	192,10
Warschau	8 Tg.	5	193,60

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	1395,25
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,65
Oesterreichische Bankn.	163,15
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	194,05

4 procentige Rentenbriefe der Rheinprovinz und Westfalen. Die nächste Ziehung findet im November statt. Gegen den Coursverlust von ca. 5 Proc. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 9 Pf. pro 100 Mark.

Meteorologische Depesche vom 27. Oktober.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	762	O	2	halb bed.	7	
Aberdeen	767	OSO	5	bedeckt	9	
Christiansund	778	SW	2	wolkig	8	
Kopenhagen	774	OSO	4	heiter	4	
Stockholm	774	WNW	2	bedeckt	1	
Haparanda	767	NW	2	halb bed.	1	
Petersburg	768	WNW	1	bedeckt	3	
Moskau	769	NNO	1	wolkig	—1	
Cork, Queenstown	760	NNO	3	bedeckt	7	
Brest	752	O	4	Regen	10	
Helder	763	O	4	bedeckt	3	
Sylt	770	OSO	5	bedeckt	3	
Hamburg	770	O	5	wolkig	1	1)
Swinemünde	774	SO	4	wolkenlos	2	
Neufahrwasser	776	SSW	1	bedeckt	—1	2)
Memel	775	NNW	2	bedeckt	6	
Paris	757	NO	2	Regen	9	
Münster	763	ONO	6	bedeckt	3	
Karlsruhe	760	NO	2	bedeckt	8	
Wiesbaden	762	O	3	halb bed.	7	
München	761	O	5	bedeckt	5	
Chemnitz	768	O	5	heiter	2	3)
Berlin	771	O	3	heiter	1	
Wien	769	O	2	bedeckt	4	
Breslau	773	SO	5	wolkenlos	1	
Ile d'Aix	753	SO	6	bedeckt	12	
Nizza	758	still	—	bedeckt	15	
Triest	764	ONO	4	halb bed.	13	

1) Leichter Nebel, Nachtfrost. 2) Dunst, Reif. 3) Nachtfrost, Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = massig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich im Allgemeinen wenig verändert, indessen sind die nach Südwest gerichteten Gradienten stärker geworden, sodaß zwischen Danzig und Ile d'Aix ein Luftdruckunterschied von 23 Mm. besteht. Dementsprechend wehen über Deutschland frische, im Nordwesten stellenweise stürmische östliche Winde, unter deren Einfluß das kalte, trockene Wetter fortdauert. Nur in Süddeutschland und im äußersten Nordosten liegt die Temperatur etwas über der normalen. In Frankreich ist fast überall Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
26	4	774,3	3,1	S., flau, hell u. leicht bew.
27	8	774,9	0,4	WSW., flau, bew. u. neblig.
	12	775,7	4,0	S., leicht, bedeckt u. trübe.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann. — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Geburt einer Tochter zeigen an
Pl. Rothstein
und Frau, geb. **Tobianski.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Helene** mit dem Fabrikdirector Herrn **Willibald Thalheim** in Ruysbroeck bei Brüssel beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen
Danzig, im Oktober 1886.
Alphons Ziegenhagen
5368) und Frau.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Amélie** mit Herrn Professor Dr. **Heinrich Goldschmidt** in Zürich beehrt sich **statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen**
Berlin im **Oktober** 1886.
Flora Koehne.

Meine Verlobung mit Fräulein **Amélie Koehne**, ältesten Tochter des verstorbenen Kaufmanns Herrn **Moritz Koehne** und der Frau **Flora Koehne**, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen. (5386
Zürich im Oktober 1886.
Prof. Dr. **Heinrich Goldschmidt.**

F. H. Wolff,
Clara Wolff, geb. Heiser,
Vermählte. (5385

Auction
in Langfuhr,
Herrmannshöfer Weg Nr. 2.

Freitag, den 29. October 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Sopha mit braunem Bezuge, 1 mah. Sophatisch mit rother Decke, 1 mah. zweith. Kleiderspind, 1 birk. zweith. Kleiderspind, 1 ficht. gestr. Kleiderspind, 1 mah. Waschtisch mit Marmorplatte, 6 hochlehnige Rohrstühle, 1 bronz. Stutzuhr mit Stulpe
sowie ein Lager von
Nutzholz,
darunter 27 Stück 3" Bohlen, 242 Stück 1½" Dielen, 15 Stück 5/4" Dielen, 10 Stück 1" Dielen, 1 Partie Holzabschnitte und Leisten, 1 Brettschneiderkarren und
4 Hobelbanken
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.
Stützer,
Gerichtsvollzieher.
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

Loose!
Berliner Jubiläums - Ausstellungs-Lotterie a 1 M.
Ziehung 1.—13. November.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 150 000 M. a 3,50 M.
Ziehung 22—23. November.
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lott., Hauptgew. 75 000 M., a 3,50 M.,
Baden-Baden-Lotterie, Erneuerung z. III. Kl. a 2,10 M., Kaufl. 6,30 M.
Zu haben in der
Exped. der Danziger Ztg.

Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** a M. 1,
Loose der **Berliner Pferde-Lotterie,** a M. 2, (5383
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50,
Baden-Baden-Lotterie, III. Kl. Erneuerungsloose a M. 2,10, Kaufloose a M. 6,30,
Weimarische Kunst-Ausstellungs-Lotterie, III. Kl., Erneuerungsloose a M. 2,50, Kaufloose 5 M.,
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000. Loose a M. 3,50 bei
☞ **Der Verkauf der Berliner Jubiläums-Loose wird bald geschlossen.**
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Russischen
Unterricht ertheilt gründlichst Adr. u. 5310 in der Exped. d. Ztg. erb.

Almeria-Weintrauben, Apfelsinen, Sardinen in Oel
die Dose 50 Pf.,
echte
Sprotten
empfing und empfiehlt (5396
F. E. Gossing.
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Hochfeinen
Chesterkäse
empfing und empfiehlt (5380
Gustav Seilz,
Hundegasse 21.

Hypothekenkapitalien
will eine Versicherungs-Gesellschaft geg. 1. Hyp. a 4—4½ % ausleihen. Näh. d. d. Gen.-Agenten Krosch, Hundegasse 60.

Apollo-Saal.
Freitag, den 29. Oktober cr., Abends 7 Uhr:
CONCERT
von
Arma Senkrah — Georg Liebling
unter Mitwirkung der Concertsängerin
Frau **Walttsgott-Ohlert.**

Billets: nummerirte Sitzplätze a 3 M., Stehplätze a 1,50 M., Schülerbillets a 1 M. sind bei **Constantin Ziemssen,** Musikalien- und Pianoforte-Handlung, zu haben. (4654

Königl. Preussische Klassen-Lotterie.
Eine geringe Anzahl mir überwiesener Loose habe noch abzugeben.
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Danzig, Jopengasse Nr. 18. (5365

Die Versicherung
von
Braunschweiger 20 Thaler-Loosen,
Bukarester 20 Francs-Loosen,
Oldenburger 3 procentigen 40 Thaler-Loosen,
Neufchateler 10 Francs-Loosen,
Schwedischen 10 Thaler-Loosen,
deren nächste Ziehung am
1. November cr.
stattfindet übernehmen wir zur billigsten Prämie. (5245
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

Sikorski & Sternfeld
Kohlenmarkt 11, Promenadenseite,
erlauben sich hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß sämmtliche Sorten **böhmischer**
Bettfedern u. Daunen
bereits eingetroffen sind und empfehlen dieselben zu den allerbilligsten Preisen.
Ferner machen wir noch darauf aufmerksam, daß sich unser **Bettfedern-Lager** in der ersten Etage befindet. (5363
Sikorski & Sternfeld,
Kohlenmarkt 11, Promenadenseite.

Hartung's selbstthätiger geräuschloser
Thürschliesser,
Deutsches Reichs-Patent Nr. 35 601,
neuester, bester und billigster Apparat.
Alleinige Niederlage und Vertretung
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97, Ecke Matzkauschegasse. (5394

En gros. **En detail.**
Winter-Hüte und Mützen
in Pelz, Velour, Stoff, Filz und Seide sind die neuesten Moden eingetroffen. Ferner sind die so lange erwarteten neuen Sorten in
Prima Filzstiefeln, Filzhausschuhen, Filzpantoffeln
für Damen, Herren und Kinder,
Gummiboots u. Gummischuhe eingetroffen.
Filz-, Kork- und Gesundheits-Sohlen, Filzplatten empfiehlt
Die größte und billigste Bezugsquelle für Hüte, Mützen und Winter-Schuhwaaren.
B. Blumenthal, 2. Damm 7—8.
Wiederverkäufern verkaufe trotz der Preissteigerung sämmtliche **Filzwaaren** zu Fabrikpreisen. (5378

Gummiboots } zur Reparatur bestimmt, bitte schon jetzt einzuliefern.
Gummisohlen } nur nach meiner Methode befestigt, gewähren **doppelte Haltbarkeit** gegen Ledersohlen und **Schutz gegen Nässe.**
Patent-Wäsche-Wringmaschinen
Walzen versehe neu mit Gummi.

E. Hopf,
Specialgeschäft
für (5377
Gummiwaaren,
117, Breitgasse 117,
vis-à-vis der Faulengasse.

Julius Kaufmann, Handschuhfabrik,
Brodbänkengasse 4—5,
fertigt als **Specialität:**
Ziegenlederne Herren- und Damenhandschuhe mit Steppnath
und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen. (3873

☞ Den geehrten Hausfrauen sehr empfohlen! ☜
Brandt-Kaffee
von **Robert Brandt** in **Magdeburg.**
Vollkommenster Kaffee-Ersatz. — Beste Mischung zum Bohnen-Kaffee.
Die zahlreichen Verkaufstellen sind durch Aushang kenntlich.
Weitere Niederlagen gesucht. Erfolg verbürgt. (3794

Sprotten, Sprotten
empfiehlt billigst **L. Pfeiffer,** Langebrücke 20, zwischen dem Krahn- und Johannisthor. (5400

כשר Heute erhielt ich wieder eine Sendung Gänse, **noch fetter** wie gestern und vorgestern gehabt, pro Pfund nur 52 ₰ **J. Lachmann,** Altstädt. Graben 50. (5379

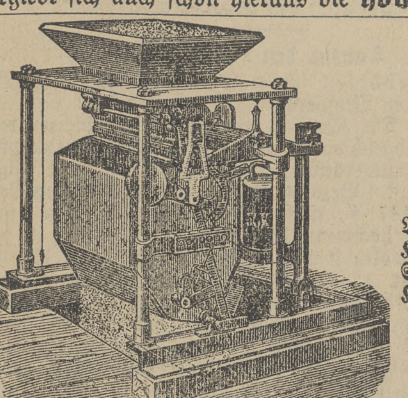
Optisch-Okulistische Anstalt
von
Victor Lietzau in Danzig,
Brodbänken- und  **Pfaffengassen-Ecke 42.**

In unserer Zeit, in welcher an die Augen eines Jeden höhere Ansprüche als je gestellt werden, ist deshalb auch der kleinste Abgang am Sehvermögen in fast allen Lebensstellungen sehr fühlbar. Das Bedürfniß nach **guten** Mitteln zur Ausgleichung der durch den Bau der Augen, Ueberanstrengung derselben oder durch Alter **hervorgerufenen** Abweichungen von vollständig gutem **Sehen** in der **Nähe** und Ferne, sowie zur Verhütung **des zu raschen Ermüdens bei einiger Anstrengung, ist deshalb ein ganz Allgemeines.**

In meiner **optisch-okulistischen Anstalt sind sämmtliche Augengläser von vorzüglichem Material** und **bester** Schleifart **angefertigt und werden dem Auge nach streng wissenschaftlichen Regeln angepaßt** unter Anwendung **ganz neuer von mir angefertigter Apparate,** welche die **genaueste Feststellung** eines jeden zu gebrauchenden **Augenglases ermöglichen und zwar:**

a. für **Augen, welche in der Nähe gut, aber undeutlich in der Ferne sehen** (M),
b. für **Augen, welche gut in der Ferne, indeß nicht so in der Nähe, z. B. beim Lesen,** bei feineren **Arbeiten und dgl. sehen können** (P),
c. für **Augen,** welche sonst **gut in der Nähe und Ferne sehen, aber bei geringer Anstrengung in der Nähe zu leicht ermüden** (Asth.),
d. für **Augen, welche in der Nähe und Ferne nicht gut sehen** (H),
e. für **Augen, welche wegen grauen Staares operirt wurden** (Aph.),
f. für **Augen, welche** asymetrisch **gebaut sind, und deshalb unklar sehen** (As.),
g. für **Augen mit stationärem** Keratoconus,
h. für **Augen, welche ungl. Sehvermögen haben** (Anis.), (5397
i. **zum Schutze der Augen bei greller Beleuchtung zur Verhütung der Ueberblendung.**

Für alle obigen Zustände giebt **es ausschließlich nur** richtig korrigirende Augengläser und ergiebt sich auch schon hieraus die **hohe Wichtigkeit** der **besten** Ausführung der Brillen, Pince-nez **rc.**



Automatische Waagen
der allein berechtigten Fabrikanten
C. Reuther & Reisert, Hennef.
Durch Ministerial-Erlaß zur Zoll- und Steuer-Abnahme zulässig.
Für Lagerhäuser, Silospeicher, Verzollstationen, Mahl- u. Oelmühlen, Brauereien, Malzfabriken, Spritfabriken, Kornbranntwein-Brennereien, Knochenmehlfabriken rc. rc. — **Große Ersparniß an Zeit und Arbeitskraft. Selbstthätige, allein zuverlässige** Verwiegung und Registrirung. Illustrirte Kataloge mit Zeichnungen und Anwendungen gratis und franco durch
Fischer & Nickel, Danzig,
Milchkannengasse 20. (5072

Wein-Niederlage
von
C. B. Ehlers,
Königsberg in Pr.
DANZIG,
Hundegasse 110, 1. Etage.
Weinstuben
mit feiner Küche.
Flaschen-Verkauf. (7413

Delicat. Räucherlachs
Ia. Elb-Caviar,
Frankfurter Brühwürstchen,
Gothaer Cervelatwurst,
Pommersche Land- und Leberwurst,
Echten Romadour-Käse,
Neufchateller Käse,
Tilsiter Käse,
Schweizer Käse,
alten Werder Käse
empfiehlt billig
Ludwig Mühle,
Holzmarkt 27. (5390

Delicate
Spickgänse
empfiehlt zu ermäßigten Preisen
Rud. Römer,
Hundegasse 98. (5391

Schlafröcke
zu 12, 14, 16 bis 25 M. empfiehlt **A. Willdorff,** Langgasse 44, 1. Etage.

Fracks
zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei **J. Baumann.**

Auf ein Grundstück innerhalb der Stadt mit ca. M. 70 000 Feuertaxe, ist die erststellige Hypothek von M. 13 500 a 4 % zu übernehmen.
Offerten unter 5366 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Grundstück in gutem baulichen Zustande, mit Schank- und Materialwaaren-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises u. Anzahlung sind unter 5388 in der Exped. d. Zeitung einzur.

Ein junger **Bernhardinerhund** billig zu verkaufen Lastadie 22 part.

Gelesene Journale, „Gartenlaube", „Daheim", „Ueber Land und Meer", auch von 1886, billig zu verkaufen bei **A. Trosien,** Petersiliengasse 6. (5373

Eine gute Pelzdecke
für Schlitten wird zu kaufen gesucht. Offerten zu richten Cigarren-Laden, Portechaisengasse. (5291

Ein perf. Mechaniker
auf Nähmaschinen-Reparaturen findet dauernde Beschäftigung bei (5364
G. Neidlinger, Hoflieferant,
Langgasse 44.

Für mein Getreide-Faktorei-Commissions-Geschäft suche pr. 1. Novbr.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. (5351
L. A. Wilda. Hundeg. 40.

Für ein hiesiges Comtoir wird
ein Lehrling
gesucht.
Offerten unter Nr. 5395 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein sehr schöner glänzend schwarzer Newfoundländer zu verkaufen Schüsseldamm 32. (5372

Eine kräft. Landwirthin mit guten Zeugn. vers., empfiehlt per sofort das Gesinde-Bureau Hl. Geistgasse 27.

Herrschaftliche Köchinnen, Stubenmädchen, bediente jüng. Kinderfrauen, sowie eine Kindergärtnerin 1. Klasse empfiehlt d. Gesinde-Bureau Heil. Geistgasse 27. (5398

Frauengasse Nr. 14, 1 Tr. ist ein freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres daselbst. (5374

Ein Ladenlokal
auf dem Langenmarkt od. Brodbänkengasse w. zu mieth. gesucht. Adr. u. 5384 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Danziger
Männer-Gesang-Verein.
Freitag, d. 29. Octbr. 1886,
Abends 8 Uhr,
im Gewerbehause
ord. Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Wahl der Dechargecommission
4. Abänderung der §§ 2 u. 12 der Statuten.
5. Wahl des Vorstandes.

Um recht rege Betheiligung sowohl der **activen** als auch der **passiven** Mitglieder ersucht
Der Vorstand.
Oscar Gamm.
Walter Kauffmann. (5383

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 28. October 1886,
Abends 8 Uhr,
Generalversammlung.
Tages-Ordnung.
1. Genehmigung des Etats pro 1886/87.
2. Wahl der Revisoren für die Jahres-Rechnung 1885/86.
3. Wahl von Revisoren für die Bibliothek.
4. Decharge-Ertheilung für die Bazar-Abrechnung.

Vorher um 7 Uhr:
Bibliothekstunde.
5381) **Der Vorstand.**

Berliner Hofbräuhaus,
Jopengasse 19.
Original-Ausschank von ganz vorzügl.
Hofbräu
pro Glas 15 Pfennige.
Täglich Königsberger **Rinderfleck**
Eisbein mit **Sauerkohl.**

Münchener Bier-Halle,
Portechaisengasse 7/8,
Böhmisch Lagerbier rc., Pschorr-Bräu frisch vom Faß, (5401
Reichhaltiger Frühstückstisch.

Restaurant Punschke,
Jopengasse 24.
Salvator-Bier
erste Sendung angekommen, verzapfe
4/10 Liter 20 Pfg.
Dieses hochfeine Malzbier empfehle hiermit ganz ergebenst auch in kleineren Gebinden zu Brauereipreisen mit Hinzurechnung der Fracht. (5236
Hochachtungsvoll
Ad. Punschke.

Kaiser-Passage,
Milchkannengasse Nr. 8.
Sehenswerth.
Localität für Familien geeignet.

Kaiser - Passage
Milchkannengasse 8.
Jeden Donnerstag:
Gr. Künstler-Concert
mit Solo-Vorträge von Flöte, Cello und Piston bei freiem Entree.
Anfang 7½ Uhr. (5342

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 28. October 1886
3. Sinfonie-Concert
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
(Leonoren-Ouverture (Nr. 3) von Beethoven, Lohengrin-Fantasie von Wagner, Militär-Sinfonie v. Haydn rc.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.
5328) **C. Theil.**

Wilhelm - Theater.
Donnerstag, den 28. October 1886,
Anfang 7½ Uhr,
Große Specialitäten-Vorstellung
und **CONCERT.**
Neu! Auftreten **Neu!**
der deutschen Duettisten
Geschwister Hessat.
Monsieur **Rodo Leon,** Herr **Stein,** Gesangs- und Charakter-Komiker, **Truppe Estrella,** Herr **O. Vetter,** Mlle. **Clairette, Troupe Herrmandez,** Mr. **Adolphe,**
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Preise der Plätze wie bekannt.
Billets im Vorverkauf sind zu haben b. Hrn. **Otto Krefin,** Cigarren-Geschäft, Breitgasse Nr. 28, Ecke der Goldschmiedegasse.
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Danziger Stadttheater.
Donnerstag, d. 28. Oktober. 1. Serie blau. 25. Ab.-Vorst. P.-P. D. **Graf Hammerstein.** Schauspiel in 5 Act. von Wilbrandt. Schauspielpreise. Nach 8 Uhr Schnittbillets.
Freitag, den 29. Oktober. 1. Serie blau. 26. Ab.-Vorst. P.-P. E. **Der fliegende Holländer.** Oper in 3 Acten von Richard Wagner. Opernpreise. Nach 8 Uhr Schnittbillets.

Theater-Perspective
in größter Auswahl bei
Bormfeldt & Salewski.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.